

Sitz: Wien II., Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3

JAHRESTAGUNG UND JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1959
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Gesamtbericht, zusammengestellt von
Dr. Hubert Trimmel (Wien)

I. Vertretene Organisationen

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Wien
Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz
Sektion Sierning des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Sierning
Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, Obertraun und Hallstatt
Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde, Altaussee
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg
Außenstelle Bayern des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck
Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher, Laichingen
Verein für Höhlenkunde in München e.V., München
Eisriesenwelt-Gesellschaft m.b.H., Salzburg
Verschönerungsverein Griffen (Griffener Tropfsteinhöhle)
Verwaltung der Eiskogelhöhle, Salzburg

II. Begrüßungs- und Entschuldigungsschreiben

Folgende Begrüßungsschreiben waren eingelangt und konnten den Teilnehmern an der Jahrestagung 1959 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher vorgelegt werden:

der Herr Landeshauptmann von Kärnten, W e d e n i g, wünschte der Tagung einen schönen und erfolgreichen Verlauf und den Tagungsteilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Kärnten;

Herr Landesrat W i n k l e r übermittelte die besten Wünsche namens des in Urlaub befindlichen Herrn Landeshauptmannstellvertreters, Herrn Ökonomierat Hans F e r l i t s c h;

Herr Hofrat Dr. Othmar R u d a n, Amt der Kärntner Landesregierung, Kulturabteilung, übermittelte die besten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der bedeutsamen Veranstaltung;

Herr Landesrat Hans S i m a von der Kärntner Landesregierung wünschte der Tagung besten Erfolg;

der Herr Landesamtsdirektor in Kärnten, N e w o l e, sandte die besten Wünsche für einen erfolgreichen Ablauf der Tagung.

Weitere Begrüßungs- und Glückwunschsreiben langten ein von:

Prof. Hans R e i t m a n n, Landesfremdenverkehrsdirektor von
Kärnten, Klagenfurt

Univ.Prof.Dr. O. D e m u s, Präsident des Bundesdenkmalamtes,
Wien,

Sektionschef i.R. Dr. Rudolf S a a r, Vorstand des Speläologi-
schen Institutes beim Bundesministerium für Land- und
Forstwirtschaft, sowie Vorsitzender der Bundeshöhlenkom-
mission, Wien

Dr. mont. Dipl.Ing, Emil T s c h e r n i g, Zentraldirektor der
Bleiberger Bergwerks-Union, Klagenfurt

Dr. Robert H ö s c h, namens der Verbandsleitung des Verbandes
alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ), Wien

Generalsekretär Univ.Doiz. Dr. Gustav W e n d e l b e r g e r,
namens des Österreichischen Naturschutzbundes und des In-
stituts für Naturschutz, Wien

Univ.Doiz. Dr. Fritz Heinz F e l g e n h a u e r, Assistent am Ur-
geschichtlichen Institut der Universität Wien, auch namens
der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Früh-
geschichte, Wien

Društvo za raziskovanje jam Slovenije (Verein für Höhlenkunde in
Slowenien), gezeichnet vom Obmann Dr. Walter B o h i n e c
und Schriftführer Miran M a r u s s i g, Laibach

Obmann Hermann S ü ß, namens der Abteilung für Karstforschung der
Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Friedrich S c h u s t e r, namens der Fachgruppe Höhlenforschung
Nordhausen im Harz, D.D.R.

Obmannstellvertreter des Verbandes, Inspektor Georg L a h n e r,
Linz, der in einem sehr herzlichen Schreiben als Nestor der
Höhlenforschung an den Beginn der Dachsteinhöhlenforschung
vor 50 Jahren erinnerte;

Ministerialrat Ernst K i e s l i n g vom Höhlenreferat des Bun-
desdenkmalamtes, Wien

Hermann und Regine H o f e r, Pächter und Betriebsführer der
Dürntaler Tropfsteinhöhlen (Grasslhöhle und Katerloch) bei
Weiz, Steiermark

Roman P i l z, Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen, Obertraun

Dr. Heinrich S a l z e r, Gründungsobmann des Verbandes österrei-
chischer Höhlenforscher und Vorsitzender von 1949 bis 1954,
Wien

Obmann Konrad W a c k e namens der Sektion Kapfenberg des Lan-
desvereines für Höhlenkunde in Steiermark, Kapfenberg

Werksdirektor H. B l a h s n i g g in Firma V. Leitgeb, auch na-
mens Frau Grete L e i t g e b, Kühnsdorf in Kärnten, der
Eigentümerin des Griffener Schloßberges, in dem die Tropf-
steinhöhle liegt,

Dr. Fridtjof B a u e r vom Speläologischen Institut, Wien,

Maximilian M e s s n e r, Villach, der auch die von ihm bisher
archivmäßig erfaßten Höhlenpläne Kärntens zur Einsichtnahme
zur Verfügung stellte, darunter eine Reihe von Arbeiten von
O. Hossé, sowie eigene Planaufnahmen

III. Gesamtteilnehmerliste.

Folgende Tagungsteilnehmer waren als Teilnehmer angemeldet und
nahmen an den Tagungsveranstaltungen, insbesondere an verschiede-
nen Exkursionen teil:

A b e l Gustav (Salzburg)	R a d i s l o v i c h Rudolf (Wiener Neustadt)
A n g e r m a y e r, Gene- ralarzt i.R. Dr. Erwin (Salzburg)	S a m o n i g g Albert (Markt Griffen)
B e r g t h a l l e r Alfons (Salzburg)	S c h a f e l l n e r Ernst (Linz)
B e r g t h a l l e r Gertraud (Salzburg)	S c h a u b e r g e r, Ober- bergrat Dipl. Ing. Othmar (Hallstatt)
B ö t z l Hans (Bayrisch- Gmain, Oberbayern)	S c h e f f e n e g g e r Rai- ner (Wien)
D e s s u l e m o u s t i e r Marianne (Wien)	S c h m i e d m e i e r Paul (Völkermarkt, Kärnten)
D o l e n z, Ing. Hans (Vil- lach)	S i e g l, Prof. Dr. Hans (Linz)
E n g e l b r e c h t, Ing. Otto (Innsbruck)	S i e g l Thilde (Linz)
F i n k Max sen. (Wien)	S t r a u s s Ernst (Linz)
F i n k Max jun. (Wien)	S t r o b l, Regierungsrat Hanns (Wien)
F r a n k e, Dr. Herbert W. (Kreuzpullach bei München, Oberbayern)	S t r o u h a l, Direktor Univ. Prof. Dr. Hans (Wien)
G r e s s e l, Dr. Walter (Kla- genfurt)	S t r o u h a l Maria (Wien)
G r u b e r Karl (Linz)	S t u c h l i k Gernot (Salz- burg)
G r u b e r Edeltraut (Linz)	T h e i n Karl (München)
H e r z o g Anni (Salzburg)	T r i m m e l, Prof. Dr. Hubert (Wien)
H o f m a n n Fritz (Bad Rei- chenhall, Oberbayern)	T r i m m e l Erika (Wien)
H ö l z e l, Major i.R. Emil (Klagenfurt)	T r i m m e l Norbert (Wien)
K a h l e r, Univ. Prof. Dr. Franz (Klagenfurt)	T r i m m e l Hermann (Wien)
M r k o s, Dipl. Ing. Heinrich (Alland im Wienerwald, N.Ö.)	T r o j e r Erwin (Linz)
M r k o s Josef (Wien)	V o r n a t s c h e r, Dr. Josef (Wien)
M r k o s Maria (Wien)	W a g n e r Alfred (Salzburg)
O b e r h u b e r Gustav (Salzburg)	W e i s s, Dr. Ernst H. (Klagen- furt)
O e d l Anneliese (Salzburg)	W i l h e l m Marianne (Salz- burg)
O e d l, Dr. Friedrich jun. (Salzburg)	W i r t h Gerhard (Wien)
P e y k e r, Hauptschuldirektor Fridolin (Markt Griffen)	An den einzelnen Festveranstal- tungen, Vorträgen und Exkursio- nen nahmen darüber hinaus zahl- reiche weitere Vertreter der Be- hörden und Gäste teil.
P i r k e r Rudolf (Wien)	
P o r o d Franz (Linz)	

III. Berichte über die durchgeführten Veranstaltungen.

Der organisatorisch wichtigste Teil der Jahrestagung, die Jahreshauptversammlung des Verbandes, war von zahlreichen Vorträgen und Exkursionen, sowie geselligen Veranstaltungen umrahmt. Alle Veranstaltungen des Tagungsprogramm fanden reichen Zuspruch. Die Berichte über die einzelnen Veranstaltungen können naturgemäß nur kurz und auszugsweise wiedergegeben werden. Die Reihung erfolgt in chronologischer Reihenfolge, dem tatsächlichen Ablauf der Tagung entsprechend.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG UND EINFÜHRUNGSVORTRÄGE.

(Mittwoch, 15. Juli 1959, 9 Uhr, Markt Gröfßen, Kinosaal. Anwesend sind ca. 60 Teilnehmer).

Herr Dr. J. Vornatscher eröffnet als Vorsitzender des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die 11. Jahresversammlung und dankt den Erschienenen, daß sie der Einladung des Verschönerungsvereines Gröfßen zur Durchführung der Tagung in Unterkärnten so zahlreich gefolgt sind. Neben den Vertretern der höhlenkundlichen Vereinen der Schauhöhlenbetrieben und den Höhlenforschern selbst können als Teilnehmer an der Eröffnungsveranstaltung im besonderen die Herren Landtagsabgeordneter Direktor W i t t, Landtagsabgeordneter Dr. M a y e r h o f e r, Landesbaudirektor Hofrat Dipl. Ing. Schmidt, Bürgermeister H o s p, sowie die Vortragenden, vor allem Univ. Prof. Dr. Franz K a h l e r und der Administrative Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien, Univ. Prof. Dr. Hans S t r o u h a l, begrüßt werden.

Herrn Univ. Prof. Dr. K a h l e r begrüßt anschließend die Tagung namens des Kärntner Landesmuseums, als Leiter des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten und namens der im Rahmen dieses Vereines gegründeten, von Herrn Major H ö l z e l geführten Fachgruppe "Höhlenforschung".

Hierauf folgen die Einführungsvorträge:

Univ. Prof. Dr. Franz KAHLER "Höhlen und Höhlengebiete in Kärnten."

Über das tatsächliche Vorhandensein von Höhlen in Kärnten sind wir noch nicht orientiert. Zwei Drittel des Landes gehören dem Altkristallin und dem Tauernfenster an; gerade in Marmoraren dieses Grundgebirges aber gibt es eine Anzahl von Höhlen: die Nixlucke beim Klippitztörl, Höhlen bei Gummern und Weißenstein nördlich von Villach, die Steinbruchhöhle bei Friesach. In den Karnischen Alpen mit ihrer südalpiner Entwicklung wurden starke Karrenbildungen beobachtet.

Die Höhlen der Unterschäftleralpe im Hochobirgebiet werden bei der Tagung besucht werden. In den Karawanken liegt die Uschawahöhle, die ihren Eingang auf jugoslawischem Gebiet hat. Von den Kärntnern Dr. G r o ß und Dr. H o l l e g h a wurde die Bearbeitung begonnen; das reiche Material, das die beiden Genannten sammelten, überstand jedoch nicht die Wirren der Nachkriegszeit in Bad Veilach und muß als verloren betrachtet werden. Brodar hat die Höhle später bearbeitet; nach ihr ist die Olschewakultur benannt.

Im Gebiet des Singerberges hat die Höhlenerkundung durch Major Hölzel zu einigen Ergebnissen geführt; dort herrscht ein Höhlentyp vor, der durch Bergzerreißung und Talzusub entsteht. Das Ergebnis sind Spalten in der Richtung des Hanges; auf tertiären Tonen sind Triaskalke als Decke aufgeschoben, unter der Last der Kalke werden die Tone ausgepreßt und der Anlaß zur "Bergschliffbildung" gegeben.

Von Major Kohla wurde vor wenigen Tagen auf das Vorhandensein einer Höhle auf dem Weinberg östlich von St. Paul in Kreidekalcken aufmerksam gemacht. Noch jüngere Gesteine, die Sattnitzkonglomerate, zeigen ebenfalls Karsterscheinungen. Eine Höhle in Millauzhof am Ausgang des Vellachtales in eiszeitlichen Konglomeraten dient als Bierkeller.

Das bestbearbeitete Höhlengebiet Kärntens ist jenes am Dobratsch bei Warmbad Villach; aber auch da gibt es noch viele offene Probleme. Charakteristisch für die Höhlen Kärntens ist

die bedeutende Verlegung mit Ablagerungen der letzten Eiszeit. Dies ist auch bei der Griffener Tropfsteinhöhle der Falle, deren Bearbeitung seit drei Jahren nun schon das dritte Jahr erfolgt. Der kleine Höhlenraum in klimatisch besonderer Lage lag während der Hochvereisung knapp am Eisrand und ist schon aus diesem Grunde wichtig. Die Bearbeitung der Höhle erfolgt durch eine

A r b e i t s g e m e i n s c h a f t

(deren Leitung Prof. Kahler obliegt. Anm.d.Red.). Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft arbeiten Dr. Trimmel (allgemeine Höhlenkunde und Vermessung), Dr. Weiß (Geologie), Professor Dr. Theinius (Fossile Wirbeltiere), Prof. Dr. Papp (fossile Wirbellose), Dr. Klaus (Pollen), Frau Dr. Stäppeler (Holzkohlenreste), Dr. Meixner (Mineralneubildungen im Höhlenlehm), Dr. Alker (Sinterbildungen), Oberbaurat Ludwig und Dr. Graf (im bodenmechanischen Laboratorium der Bundesstraßenverwaltung Wolfsberg; Korngrößenbestimmungen), Frau Dr. Haas und Dr. Kahler (Radenthein; Fluoreszenz), Major Hölzle (Zoologie) und Ing. Dolenz (Urgeschichtsforschung). Die Anwendung der Kohlenstoff-Isotopenmethode für Sinter und Holzkohle ist durch Vermittlung von Dr. Trimmel im C₁₄-Labor in Heidelberg im Gange; die Projektion des Höhlenverlaufes an die Oberfläche des Schloßberges erfolgt in nächster Zeit durch die Bleiberger Bergwerks-Union; die Arbeitsgemeinschaft wird daher noch stets erweitert werden müssen. Eine kleine Höhle mit wenigen Sedimenten zeigt so Resultate, die für die Kärntner Urgeschichte von großer Bedeutung sind.

Dr. Ernst WEISS: "Die Griffener Tropfsteinhöhle"

Die Höhle liegt in marmorisiertem Kalk, deren altersmäßige Stellung noch fraglich ist. Der Höhlenraum wurde im Laufe des Eiszeitalters geschaffen und in einer der letzten Eiszeiten oder Zwischeneiszeiten mit Sedimenten erfüllt, beginnend mit Rotlehm, die mit bräunlichen Lehmen wechseln. Dann folgen drei bis vier Sinterschichten, in denen Kohlenreste, einige Knochen und Artefakte lagen. Über dem obersten Sinter als letzte Einstreuung folgt eine Bänderschluflserie (220 Bänder).

Genauere Untersuchung fand das Problem, ob im Höhlensediment neue Kristalle entstehen. Albit, Turmalin u.a. kommen als Neubildungen in der Höhle vor; es handelt sich um die jüngsten Bildungen solcher Kristalle in Kärnten.

Der Habitus der Kalzitkristalle entspricht jenem, der in triadischen Kalken und Kreidekalken schon angetroffen wurde. Der gleiche Kristallhabitus wie in Griffen wurde aber nie in paläozoischen Kalken gefunden: dies spricht für ein mesozoisches Alter des Muttergesteins der Höhle.

Ein weiteres Problem bilden die beachtlichen Niveauunterschiede der gleichaltrigen und gleichartigen Bildungen, bzw. Sedimentlagen zwischen Vorhalle und Innenraum.

(Der Vortrag wurde durch Skizzen und Diagramme ergänzt. Ausführlichere Angaben sind der Carinthia II, 1959, zu entnehmen. Anm.d.Red.).

Univ. Prof. Dr. Franz KÄHLER: "Zur geologischen Situation Kärntens".

(Auf vielfachen Wunsch wurden die vorliegenden Ausführungen als Ergänzung zu dem bereits behandelten Einführungsvortrag vorgebracht. Anm.d.Red.).

Der Mittelteil Kärntens ist durch Einschüttungen aufgefüllt; diese Aufschüttungen reichen bei Spittal a.d. Drau mindestens auf

-200m, im Rosental auf - 100 m. Bei Völkermarkt wurde der Untergrund bei - 120 m noch nicht erreicht. Bei Grafenstein am Fuß der Sattnitzplatte ist man bei - 200 m noch in eiszeitlichen Ablagerungen. Die letztgenannten Punkte liegen tiefer als der tiefste Punkt des Felsriegels, der das Klagenfurter Becken im O abschließt.

Das Klagenfurter Becken ist nicht als Einbruchsbekken, sondern durch Hebung der Randgebirge entstanden. Seit der Mindel-Riß-Zwischeneiszeit wurden die Karawanken sicher um 100 bis 300 m gehoben! Dies wird durch Schuttablagerungen bewiesen, die in ihrer jetzigen Position nicht hätten entstehen können.

Das Eiszeitalter bedeutete in Kärnten eine vollständige Umwälzung: das Flußnetz wurde verändert, wertvolle Verwitterungsböden der früheren Zeit wurden restlos entfernt. Die großen Erdbeben auch in historischer Zeit (Dobratschbergsturz 1348, 1690) zeigen, daß die Entwicklung noch immer weitergeht.

Ing. Hans DOLENZ: "Die Urgeschichte Kärntens unter besonderer Berücksichtigung des Griffener Raumes."

Aus Kärnten sind Funde aus verschiedensten Gebieten bekannt. Jungsteinzeitliche Funde stammen vom Kanzianiberg; die Bronzezeit dauert bis 1100 v.Chr., dann erfolgt, beeinflußt durch die Urnenfelderzeitliche Wanderung, der allmähliche Übergang zur Hallstattzeit. Um 200 v.Chr., später als im Norden von Kärnten, beginnt die jüngere Eisenzeit (keltische Zeit). 15 v.Chr. erfolgt die militärische Besetzung durch die Römer, 45 n.Chr. wird das Gebiet römische Provinz.

(Der eingehende und übersichtliche Vortrag wurde von prächtigen Farblichtbildern, die das Fundgut der verschiedenen Epochen an Hand typischer Stücke zeigten, ausgezeichnet ergänzt. Anm.d.Red.)

Major Emil HÖLZEL: "Die Tierwelt der Kärntner Höhlen".

Über den ersten Fund eines Höhlenkäfers in Kärnten wird 1904 berichtet. Die Funde echter Höhlentiere erhalten in Kärnten dadurch besondere Bedeutung, daß sich ihr Vorkommen mit dem Südrand der eiszeitlichen Vergletscherung im allgemeinen deckt. Die Höhlentiere gehören systematisch den verschiedensten Tierstämmen und Tierklassen an.

Univ. Prof. Dr. Hans STROUHAL: "Die Höhlen von Warmbad Villach und ihre Tierwelt."

Die Höhlen im Gebiet des Pungart bei Warmbad Villach wurden seit 1930 systematisch untersucht. Insgesamt sind ca. 50 Höhlen bekannt geworden. Am bedeutendsten ist das Eggerloch, in dem echte Höhlentiere trotz der Vereisung erhalten blieben. Natürlich sind sie sehr selten und von der Ausrottung bedroht; auch seltene Höhlenkäfer müßten geschützt werden! Gerade im Falle des Eggerlochs muß besonders betont werden: wenn das Bundesdenkmalamt eine Höhle unter Schutz stellt, dann muß es auch dafür Sorge tragen, daß der Schutz wirksam wird. Was das Eggerloch an Zerstörungen zeigt, ist unvorstellbar.

(Der Vortrag wird von Lichtbildern der in den Höhlen von Warmbad Villach vorkommenden Höhlentiere, sowie von Bildern, die den Zustand und den Tropfsteinreichtum des Eggerlochs vor der Zerstörung zeigen, in wertvollster Weise ergänzt. Anm.d.Red.)-

Mit dem Vortrag von Univ. Prof. Dr. Strouhal wird die Vormittagssitzung des Verbandes beendet. Die Begehung des Schloßberges wird infolge Schlechtwetters abgesagt.

BESUCH DER GRIFFENER TROPFSTEINHOHLE IM SCHLOSSBERG.

(Mittwoch, 15. Juli 1959, 14 Uhr. - Anwesend ca. 50 Teilnehmer).

In Gruppen wird unter der sachkundigen Führung durch die Herren Dr. Ernst Weiß und Ing. Hans Dolenz vom Landesmuseum für Kärnten der Führungsweg der Höhle begangen. Besonderes Interesse finden die Aufschlüsse der Sedimente im Höhleninneren sowie der erst im heurigen Frühjahr hergestellte Anschnitt der Sedimente im Südteil der Vorhalle, der ergeben hat, daß in den noch vorhandenen Sedimentlagen urgeschichtliche Fundschichten enthalten sind. Während der Führung erfolgte die Aufnahme einer Reportage über die Verbandstagung, bei der A. Samonigg und Dr. H. Trimmel sprachen. Die Reportage wurde am gleichen Abend in der Sendung "Echo der Zeit" von Radio Klagenfurt verbreitet. An der Begehung der Höhle nahm Prof. Alois Ban als Pressevertreter teil, von dem ein eingehender Bericht über den ersten Tag der Tagung und ihre Ziele später in der "Volkszeitung" in Klagenfurt erschienen ist.

ZWEITE VORTRAGSVERANSTALTUNG (EINFÜHRUNG).

(Mittwoch, 15. Juli 1959, 16 Uhr. - Anwesend ca. 45 Teilnehmer).

Die Reihe der Einführungsvorträge in das Tagungsgebiet wurde mit den Nachmittagsvorträgen fortgesetzt und abgeschlossen. Folgende Themen wurden behandelt:

Fachlehrer Erich Körner: "Die Geschichte Griffens".

Griffen wurde 822 erstmals als Crivina erwähnt. Spätere Formen sind Griven und Griefen. Seit dem 19. Jahrhundert ist die Bezeichnung "Griffen" üblich. Der entwicklungsmäßige Höhepunkt des Ortes lag im 13. Jahrhundert. Bis 1759 waren die Bamberger Bischöfe in Griffen begütert; erst seither ist Griffen eigentlich österreichisch. Das Schloß Griffen wird 1160 erstmals erwähnt, 1185 bestätigt der Papst die Rechte der Bamberger in Griffen. 1236 wird das Pränonstratenserstift St. Maria in "Oberdorf" gegründet. Die Gründungsurkunde erwähnt in Griffen einen "Altenmarkt" (vetus forum). Griffen hatte später das Münzrecht "nach dem Wert und Gewicht der Friesacher Pfennige", doch ist nicht sicher, ob dieses Recht ausgeübt wurde.

Gegen Ende des 13. Jahrhunderts wurde Griffen in den Streit zwischen dem reichsunmittelbaren Grafen Ulrich von Heunburg (Haimburg) und Graf Meinhard von Tirol verwickelt. Der Heunburger, der Griffen besetzt hatte, wurde in der Schlacht am Wollersberg am 14.3.1293 geschlagen. Damals kam die Entwicklung zum Stillstand. Im 14. Jahrhundert wurden die Güter in Kärnten - und damit auch Griffen - von den Bambergern häufig verpfändet und in der Burg saßen herzogliche Beamte.

1696 erhielt Griffen eine eigene Pfarre (vorher seelsorglich vom Stift Griffen aus versorgt). Die Burg war damals zweifellos die d r i t t g r ö ß t e B u r g K ä r n t e n s; sie enthielt vermutlich das bambergische Archiv. Vom ehemaligen Wohlstand zeugt auch, daß auf dem Hauptplatz unter der heutigen Straßendecke zwei ältere g e p f l a s t e r t e Platzniveaus nachgewiesen sind. Durch die ständigen Aufschüttungen liegen die Erdgeschoße der Häuser heute alle merklich tiefer als das Straßenniveau.

Prof. Dr. Hubert TRIMMEL: "Über Höhlenvermessung im allgemeinen und die Vermessung der Griffener Tropfsteinhöhle im besonderen."

Ursprünglich dienten die Höhlenpläne nur als Orientierungsskizzen und beschränkten sich auf die Darstellung von richtungsmäßigem Verlauf und Umrißlinien. Später erfolgte die Darstellung in Grundrissen, Aufrissen, Längsschnitten und Profilen. Der Inhalt des Höhlenplanes wurde durch Eintragung der Sedimentfüllung und schließlich des Verlaufes von Klüften, Verwerfungen u. dgl. ergänzt. In labyrinthartigen und verzweigten Höhlensystemen ergaben sich bereits Darstellungsschwierigkeiten.

Im Falle der Griffener Tropfsteinhöhle erforderte die Untersuchung der Stärke der trennenden Felspfeiler zwischen den einzelnen Höhlenräumen die exakte Aufnahme eines Isohypsenplanes der Höhle, der mehrfarbig ausgeführt ist, auf den Aufnahmen von H. Mrkos und dem Berichtersteller beruht und vorgelegt wurde. (An den Vortrag schloß sich eine sehr angeregte Diskussion über Methoden der Darstellung kompliziert verlaufender Höhlenräume. Anm. d. Red.).

BEGRÜSSUNGSABEND.

(Mittwoch, 15. Juli 1959, 20 Uhr. Kinosaal Griffen. Insgesamt ca. 120 Teilnehmer).

Namens des Verschönerungsvereines Griffen als Organisator der Veranstaltung begrüßte Herr Albert S a m o n i g g die erschienenen Vertreter der höhlenforschenden Vereine und Schauhöhlenbetriebe und die zahlreichen Gäste, insbesondere Herrn Landtagsabgeordneten S i l l a, Herrn Bürgermeister M i k l a u, Herrn K a u e r, den Gesangsverein Griffen, Herrn Direktor Rudi P e y k e r und die Mitglieder des Verschönerungsvereines.

Herr S a m o n i g g gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Tropfsteinhöhlen-Unternehmens. Er dankte zugleich allen Förderern für ihre geleistete Hilfe. Bürgermeister M i k l a u begrüßte die Mitglieder der Tagung namens der Gemeindeverwaltung. Anschließend überbrachte Herr Karl T h e i n die Grüße des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher und des Vereins für Höhlenkunde in München.

Prächtige Farblichtbilder illustrierten den von Herrn T h e i n gehaltenen Vortrag unter dem Titel "Aus deutschen Höhlen", der von Höhlen und Höhlenfahrten im Ammergebirge, im Krottenkopfggebiet und in den Chiemgauer Alpen berichtete und reichen Beifall fand.

Anschließend leitete das gemeinsam gesungene Höhlenforscherlied zum heiteren Teil des Begrüßungsabends über. Den Höhepunkt dieses Teiles bildeten die Vorträge einer humorvollen Führung durch die Höhle sowie eines Gedichtes über die Höhlenforscher durch Direktor Rudi P e y k e r. Auf allgemeinen Wunsch wurde der Text vervielfältigt und den Tagungsteilnehmern als Ergänzung der Tagungsmappen ausgehändigt.

Heitere Vorträge und Darbietungen des Gesangsvereines Griffen, sowie musikalische Vorträge sicherten dem Begrüßungsabend durchschlagenden Erfolg.

EKKURSION IN DIE HÖHLEN IM HOCHOBIR.

(Donnerstag, 16. Juli 1959. - Insgesamt ca. 35 Teilnehmer).

In vier Volkswagen-Bussen erfolgte die Anfahrt von Griffen über Völkermarkt, Rechberg und auf steilem Weg durch den Kuretgraben bis zum Gebiet der Oberschäffleralpe, von wo eine fast ebene, halbstündige Wanderung zum Eingang in die Stollensysteme führte.

Namens der Bleiberger Bergwerks-Union, die den Besuch des Stollensystems mit den Naturhöhlen ermöglicht hatte, begrüßte Dipl.Ing, K o s t e l k a die Teilnehmer an der Tagung und gab eine Einführung in die geologische Situation der Höhlen. In zwei Gruppen wurden sodann die K l e i n e G r o t t e und die L a n g e G r o t t e befahren, die durch ihren Reichtum an Tropfsteinen und an Excentriques auffallen, und schließlich der W a r t b u r g h ö h l e, einer durch die Größenentwicklung bemerkenswerten Naturhöhle innerhalb des Stollensystems der Unterschafferalpe ein Besuch abgestattet. Zahlreiche Teilnehmer fertigten Lichtbilder an; auch zoologische Beobachtungen wurden durchgeführt. Vorsitzender und Schriftführer des Verbandes brachten anschließend den Dank an die BBU für die Führung und für die Bewilligung des Besuches zum Ausdruck. Für diese Exkursion hatte der Verband österreichischer Höhlenforscher für alle Exkursionsteilnehmer die Haftung im Falle eines Unfalles übernommen. Die Rückfahrt nach Griffen verlief ebenfalls ohne Zwischenfall.

KUNSTHISTORISCHE FÜHRUNG IN DAS STIFT GRIFFEN.

(Donnerstag, 16. Juli 1959. - Ca. 20 Teilnehmer).

Für jene Tagungsteilnehmer, die an der Fahrt in die Obirhöhlen nicht teilnahmen, fand eine Führung durch das kunsthistorisch bedeutsame Stift Griffen statt.

Die ehemalige Stiftskirche (das Stift wurde 1786 aufgehoben) ist eine romanische Pfeilerbasilika mit barocker Ausstattung. Westlich der Stiftskirche steht die alte Pfarrkirche. Um den Friedhof verläuft eine Befestigungsmauer mit hölzernem Wehrgang. Eindrucksvoll ist auch der Kreuzgang.

DRITTE VORTRAGSVERANSTALTUNG.

(Donnerstag, 16. Juli 1959, abends um 20.00 Uhr. Ca. 40 Teilnehmer).

Bei dieser Vortragsveranstaltung wurden Farblichtbildervorträge von Tagungsteilnehmern gehalten. Es sprachen:

Rudolf RADISLOWICH: "Höhlen und Höhlenfahrten im südöstlichen Niederösterreich"

An Hand zahlreicher Farblichtbilder wurden Fahrten ins Gebiet der Hohen Wand, der Fischauer Vorbergen der Buckligen Welt und der Schneealpe besprochen und die Ergebnisse in knapper, übersichtlicher Form dargestellt. Der Vortrag war zugleich ein Tätigkeitsbericht der Forschergruppe Wr. Neustadt des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Gustav ABEL: "Sardinien".

Der Vortrag behandelte an Hand zahlreicher Bilder Geographie, Landeskunde und Höhlen Sardiniens, das Abel im Verlaufe des in Sardinien abgehaltenen Italienischen Speläologenkongresses im Jahre 1955 kennenlernen konnte. Die Höhlen sind auf verhältnismäßig kleine Teile der Insel beschränkt und vor allem im Bereich der Küsten gelegen. Anlässlich des Speläologenkongresses war in einigen Höhlen eine "Festbeleuchtung" in den Höhlen durch zahlreiche Kerzen eingerichtet, die auf den einzelnen Stalagmiten aufgestellt waren.

EXKURSION NACH SÜDKÄRNTEN.

(Freitag, 17. Juli 1959. Ganztägig, insgesamt 48 Teilnehmer).

Die Fahrt wurde mit vier Volkswagen-Bussen und einigen Privatfahrzeugen durchgeführt. Erstes Ziel war die Trögene Klamm westlich von Eisenkappel, durch die eine schmale Straße hindurchführt. Die Klamm liegt in der Hauptsache in Dolomit und ist sehr sehenswert. Hoch über der Klamm liegt in der Nähe der jugoslawischen Grenze der Ort Trögern, in dem eine längere Rast gemacht wurde.

Bei der Rückfahrt nach Eisenkappel wurde die Klamm größtenteils durchwandert, um einen besseren Eindruck zu gewinnen. In Ebriach trennten sich einige Teilnehmer (K.Thein-München, A.Herzog-Salzburg, Ing.H.Mrkos-Alland, M.Dessulemoustier-Wien) von der Exkursion und führten eine Besteigung des Hochobir durch.

Die übrigen Teilnehmer hielten in Eisenkappel Mittagsrast. Über Miklaushof ging die Fahrt nach Jaunstein.

In Gaunstein gab Direktor Fridolin PEYKER einen kurzen Überblick über die Lage des Ortes im Raum des ehemaligen römischen Siedlungsplatzes Juenna und über den Hemmaberg, auf dessen Gipfel eine Kirche auf altem Siedlungsboden steht. Bei der Besteigung des Hemmaberges kommt man auch zur Rosaliegrotte, einer Naturhöhle, die auch von der Hochfläche des Berges her durch einen Schacht zugänglich ist, von der verschiedene Sagen und Legenden berichten und in der auch eine gefaßte und als heilkräftig angesehene Quelle entspringt. In die obersten Teile der Höhle ist eine kleine Kapelle eingebaut. Die Höhle wurde von einigen Teilnehmern in Gemeinschaftsarbeit vermessen (Fink, Scheffenegger, Dr. Trimmel, Troyer, Wirth). Auf der Hochfläche konnte Dir. Peyker zum Teil freigelegte Steinkistengräber zeigen.

Nach dem Abstieg wurde die Fahrt nach Globasnitz fortgesetzt. Dort wurde die in eigenartiger Lage sich öffnende Dumpelnica, eine reich mit Tropfsteinen geschmückte Naturhöhle, besucht und von Linzer und Wiener Höhlenforschern vermessen. Auch ein in unmittelbarer Nähe liegender Schacht wurde eingehender untersucht. Die Rückfahrt erfolgte über Bleiburg und Lippitzbach, wo die tief eingeschnittene Drau überquert wurde, sowie über Ruden nach Griffen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES.

Freitag, 17. Juli 1959, 20.00 Uhr. Die Versammlung wurde nach zweistündiger Dauer auf den folgenden Tag vertagt und am 18. Juli um 9.00 Uhr mit weiteren Besprechungen fortgesetzt, die um ca. 12.30 h beendet waren. Insgesamt ca. 25 Teilnehmer).

Über die Jahreshauptversammlung wird ein ausführliches Protokoll anschließend an den Gesamttagungsbericht wiedergegeben.

EXKURSION AUF DEN MAGDALENSBERG.

(Samstag, 18. Juli, mit Autobus ab Griffen um 14.00 Uhr, Halbtags-Exkursion mit 40 Teilnehmern).

Die berühmteste und bedeutendste keltisch-römische Ausgrabungsstätte auf dem Magdalensberg konnte unter sachkundiger und eingehender Führung durch Ing. Hans Dolenz besichtigt werden und begegnete größtem Interesse. Die Fahrt ging von Griffen über Völkermarkt, Klagenfurt, Maria-Saal und die zum Magdalensberg erbaute moderne Anfahrtsstraße.

VIERTE VORTRAGSVERANSTALTUNG!

(Griffen, Samstag, 18. Juli 1959, 20.00 Uhr. - Ca. 40 Teilnehmer).

Im Rahmen dieser Vortragsveranstaltung wurden folgende Lichtbildvorträge mit Farbbildern gehalten:

Ernst STRAUSS: "Bericht über das Arbeitsjahr der oberösterreichischen Höhlenforscher."

Der Bericht begann mit den Bildern von der Verbandstagung 1958 in Werfen. Dann berichtete der Vortragende über die Arbeiten im Ahnenschacht im nordwestlichsten Toten Gebirge, über befahrungstechnisch sehr interessante Unternehmungen im Gebiet der Hierlatzhöhle, in der Koppenbrüllerhöhle und über Untersuchungen in Höhlen im Ennstal.

Prof. Dr. Hubert Trimmel: "Der 2. Internationale Kongreß für Speläologie in Bari 1958".

An Hand einiger Lichtbilder wurde ein Überblick über die beim Kongreß besuchten Gebiete von Bari, Lecce und Salerno gegeben und über die Veranstaltungen des Kongresses und deren Organisation gesprochen.

NACHEKKURSION IN DIE NIXHOHLE BEIM KLIPPITZTÖRL.

(Ganztagesexkursion, Sonntag, 19. Juli 1959. - 17 Teilnehmer).

Von den 17 Teilnehmern, die sich auf dem Klippitztörl einfanden, gelangte allerdings nur ein Teil in die Höhle, die zunächst - der Eingang liegt in nahezu undurchdringlichem Jungwald versteckt - bei strömendem Regen nicht aufgefunden werden konnte. Dank der Hilfe eines Einheimischen konnte schließlich der Höhleneingang doch gefunden und die recht ausgedehnte Höhle befahren und vermessen werden. Größe der Räume und Gesamtausdehnung waren für die Teilnehmer überraschend, insbesondere deshalb, weil die Höhle in einem verhältnismäßig schmalen Marmorzug inmitten des Kristallins der Saualpe liegt. Die alten Inschriften und die Bergmilchlager, die bereits Czoernig in einer Beschreibung der Höhle erwähnte, konnten ebenfalls beobachtet werden. An der Vermessung beteiligten sich Abel (Salzburg), Dessulemoustier (Wien), Ing. Mrkos (Wlāand), Radislovich (Wöllersdorf), Scheffenegger (Wien), Dr. Trimmel (Wien) und Wirth (Wien).

Während ein Teil der Teilnehmer von Wolfsberg aus - die Fahrt zum Klippitztörl von dort aus war mit Volkswagenbus und Privatfahrzeugen durchgeführt worden - die Heimreise antrat, kehrten die übrigen nochmals nach Griffen zurück.

HÖHLENBESUCHE NACH DER TAGUNG.

Verschiedene Teilnehmer besuchten nach der Tagung noch andere Höhlen oder setzten ihre höhlenkundlichen Arbeiten in Kärnten weiter fort. Am 20. Juli waren einige Speläologen wieder in der Griffener Tropfsteinhöhle (Dr. Vornatscher-Wien, Dr. Siegl-Linz); am 19. Juli besuchten einige Höhlenforscher die Puxerlueg bei Teufenbach im Murtal (K. Thein-München, Dr. Franke-Kreuzpullach, Dr. Oedl-Salzburg). Dr. Trimmel nahm einige Informationsbegehungen im Höhlengebiet von Warmbad Villach vor, wobei insgesamt 15 Objekte besucht werden konnten.

PROTOKOLL DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER IN GRIFFEN AM 17. JULI 1959.

Der Vorsitzende, Dr. J. V o r n a t s c h e r, eröffnet um 20.00 Uhr die Jahreshauptversammlung und stellt die Beschlußfähigkeit fest. Gegen die in den "Verbandsnachrichten" vorher bekanntgegebene Tagesordnung wird kein Einwand erhoben.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung, wird von Dr. Erwin ANGERMAYER (Eisriesenweltgesellschaft) der Antrag gestellt, darauf zu verzichten, da das Protokoll in den Verbandsnachrichten veröffentlicht und daher allgemein bekannt sei. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der Schriftführer, Prof. Dr. Hubert TRIMMEL, erstattet hierauf den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 1958/59. Die wichtigsten Daten dieses Berichtes sind folgende:

1. Mitgliederbewegung:

Die Mitgliederzahl des Verbandes (Vereine und Schauhöhlenbetriebe) ist unverändert geblieben. Die dem Verbands angeschlossenen Landesvereine für Höhlenkunde haben ihre Mitgliederzahl leicht steigern können. Die meisten Mitglieder haben der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (178) und der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (168).

2. Zeitschrift "Die Höhle".

Die Auflage wurde auf 1200 Stück erhöht. Gegenwärtig werden 1020 Stück pro Heft sofort nach dem Erscheinen versandt, was für die Mitglieder der Verbandsleitung und eine Anzahl von Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, die den Versand durchführen, eine große Belastung bedeutet. Den Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Im Jahre 1958 belief sich der laufende Versand auf 950 Stück; die eingetretene Steigerung ist erfreulich.

Für die letzten erschienenen 4 Hefte der Zeitschrift wurden an Druckkosten rund 18000 Schillinge aufgewendet, erfreulicherweise konnten 72% der Kosten aus den Einnahmen für die Zeitschrift gedeckt werden.

Das große Problem ist nach wie vor die inhaltliche Gestaltung. Die Form der Manuskripte erfordert häufig eine Umarbeitung oder auch das bloße Umschreiben durch den Redakteur. Da auf sachlich einwandfreie Darstellung in der Zeitschrift Wert gelegt werden muß, wird es in gewissen Fällen auch notwendig sein, die Manuskripte an Spezialisten zur Durchsicht vorzulegen. Grundsätzlich sollen in der Höhle nach Meinung des Redakteurs nur Originalbeiträge veröffentlicht werden; Ausnahmen können nur grundlegende und an unzugänglicher Stelle erschienene Arbeiten etwa ausländischer Autoren darstellen.

Für den Jahrgang 1959 sind Drucksubventionen des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft in Aussicht gestellt, eine weitere des Amtes der Kärntner Landesregierung (1000 S) ist bereits eingelangt.

Zur Erleichterung der Versandarbeit wurde eine Adressiereinrichtung angeschafft.

3. Verbandsnachrichten.

Auch im abgelaufenen Jahre hat die Verbandsleitung versucht, durch die Verbandsnachrichten drei Aufgaben zu erfüllen. Diese sind: die Vermittlung von Berichten von internem (organisatorischem) Interesse; die Vermittlung von Informationen für die Vereinsabende; die Erleichterung der Verbandarbeit durch Ersparnisse am Briefwechsel. Die letzte Aufgabe konnte nicht befriedigend gelöst werden.

4. Das Schauhöhlen-Werbeheft.

In verschiedener Hinsicht ist die gegenwärtige Auflage des Heftes "Schauhöhlen in Österreich" bereits revisionsbedürftig. Führungszeiten und Eintrittspreise sind verhältnismäßig rasch veränderlich. Eine Neuauflage, bei der man versuchen wird, diesem Umstand Rechnung zu tragen, ist voraussichtlich für 1961 notwendig. Bis zum Zeitpunkt der Tagung sind 2080 Hefte (von einer Auflage von 3000 Exemplaren) ausgegeben worden. Den im Vorjahre beigetretenen Schauhöhlenbetrieben hat die Verbandsleitung versprochen, ein Ergänzungsblatt im Jahre 1959 aufzulegen. Dieses Versprechen konnte nicht eingehalten werden, da es der Verbandsleitung nicht möglich war, von allen Unternehmen schriftlich eine Mitteilung über Betriebsdauer und Eintrittspreise zu bekommen (Hermannshöhle).

5. Allgemeine Verbandstätigkeit.

Über eine Neufassung des *Natürhöhlengesetzes* wurden Verhandlungen geführt und ein Vorschlag des Verbandes von Dr. Fritz Oedl jun. ausgearbeitet. Es wird vorgeschlagen, über diesen Punkt außerhalb des Tätigkeitsberichtes in einer Spezialdebatte zu sprechen. Vorberatungen über die Durchführung des *Internationalen Kongresses für Speläologie* im Jahre 1961 mögen ebenfalls einer Sonderdebatte vorbehalten bleiben. Eine weitere Arbeitsbesprechung soll Fragen des *Höhlenenkatasters* gewidmet sein; daher kann auch ein Bericht hierüber im Rahmen des Tätigkeitsberichtes ausfallen. Erwähnt sei nur, daß ein Lichtpausgerät angeschafft wurde, mit dem der Verband Lichtpausen von Höhlenplänen bis zum Format Din A 3 für Archivzwecke und als Arbeitskarten durchführen kann. Der *Postverkehr* hielt sich indem seit Jahren annähernd gleichbleibenden Umfang, weist aber in jüngster Zeit abermals eine merkliche Steigerung auf. Eine dem Verbandsgehörende Schreibmaschine konnte in Dienst gestellt werden. Die Arbeiten in der *Bücherei* wurden weiter fortgesetzt. Bei Büchern kann nun der ordentliche Entlehnverkehr aufgenommen werden. Ein Verzeichnis der vorhandenen Bücher ist in den Verbandsnachrichten veröffentlicht worden; die Zusammenstellung hat Dr. Vornatscher besorgt. Besonderes Augenmerk hat die Verbandsleitung der Pflege der *Auslandsverbindungen* und *Auslandsfahrten* zugewandt, über die in den Verbandsnachrichten jeweils ebenso wie in den Mitteilungsblättern der einzelnen Landesvereine berichtet wird. Aus *Totomitteln* wurde 1958 wieder ein *Perlenseil* angeschafft, das dem Landesverein Salzburg als ständige Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. 1959 sind abermals Mittel in Aussicht gestellt.

Anschließend an den Tätigkeitsbericht erstattet in Vertretung der
verhinderten Kassierin des Verbandes der Schriftführer den

KASSENBERICHT

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1958 bis 30. Juni 1959

Wir haben folgendes gebucht:

	Eingang	Ausgang
Kassenkonto	7 969.75	7 607.42
Postsparkassenkonto	38 047.45	32 825.30
	46 017.20	40 432.72
der Gesamtsaldo beträgt		5 584.48
	46 017.20	46 017.20

Diese Summen setzen sich folgendermaßen
zusammen:

Geldkosten (Buchungsgebühren)	3.--	38.26
Spenden	48.63	
Subventionen und Totomittel	1 359.--	600.--
Mitgliedsbeiträge	712.--	
Höhlenkataster	2 891.60	3 527.49
Unkosten		
Höhlenforschergröschchen (Schauhöhlen)	8 736.40	
Zeitschrift "Die Höhle"	13 902.07	16 142.88
Schauhöhlen in Österreich, Sonderheft	9 127.--	12 041.02
Verbandsnachrichten	424.--	72.75
Verbandsmarken (VAVÖ)	245.--	395.--
Diverse Publikationen	2 351.69	2 263.69
Tafeln, Karten, Führer	103.70	350.58
Porti	182.87	1 850.85
Diverses	1 596.10	3 150.20
	41 683.06	40 432.72
Saldo per 1. Juli 1958	4 334.14	
Saldo per 30. Juni 1959		5 584.48
	46 017.20	46 017.20

Die Unkosten setzen sich zusammen aus

Miete für Lokal		1 402.44
Aufwandsentschädigung		1 800.--
Büroartikel und Drucksachen		295.05
Diverses		30.--
		3 527.49

Das Konto Diverses setzt sich zusammen
aus Metallabzeichen, Kauf und Vertrieb
Sonderdrucke, Herstellung u. Vergütung
Rückzahlung eines unverzinslichen
Überbrückungsdarlehens (ausgewie-
sen im Kassenbericht für 1957/58)
Ersatz von Fahrtspesen (Ausgabe nach-
gewiesen im Kassenbericht für
1957/58) an die Handkassa

	464.--	285.20
	773.--	865.--
		2 000.--
	359.10	
	1 596.10	3 150.20

Hiezu können folgende Erläuterungen gegeben werden:
Im Konto "Diverse Publikationen" sind durchlaufende Beträge ent-
halten, die durch die Vermittlung neu erscheinender Höhlenlitera-
tur für die Verbandsmitglieder entstehen sowie Einnahmen aus dem
Vertrieb der "Wissenschaftlichen Beihefte", die an den Herausge-
ber der Beihefte rückverrechnet werden.

Im Konto "Tafel, Karten, Führer" sind auch Aufwendungen zur Ergänzung der Verbandsbücherei enthalten.

Im Konto "Porti" sind als Eingang jene Beträge gebucht, die bei Einzahlung von Abonnementsgebühren aus dem Auslande als Kursgewinne bei der Umwechslung entstehen. Da der höhere Auslandspreis in den höheren Portospesen begründet ist, handelt es sich bei diesen Überzahlungen um Portorückersätze.

Lokalmiete und Aufwandsentschädigungen halten sich in dem bei früheren Jahreshauptversammlungen des Verbandes beschlossenen Rahmen.

Ergänzend zum Tätigkeits- und zum Kassenbericht legt Herr Josef M r k o s einen Bericht über den

VERBRAUCH VON DRUCKMATERIAL 1958/59

vor. Im Berichtsjahr entstand folgender Verbrauch an Papier:			
Bestand am 1. Juli, bezw. September 1958			5000 Blatt
Verbrauch für		Blatt	Auflage
Verbandsnachrichten 1 bis 3	12	108	1296 Blatt
Verbandsnachrichten 4 bis 6	12	130	1560 Blatt
Bücherverzeichnis	5	208	1040 Blatt
Tagungseinladungen	1	280	280 Blatt
Tagungsanmeldungen	1	350	350 Blatt
Hakulatur			24 Blatt
Gesamtverbrauch insgesamt			4550 Blatt
Vorhandener Restbestand am 15. Juli 1959			450 Blatt

Nun folgt der Bericht der Rechnungsprüfer Gustav Oberhuber (Salzburg) und Ing. Otto Engelbrecht (Innsbruck). Diese führen aus, daß die Kassenbücher überprüft und die Belege in Ordnung befunden wurden. Sie ersuchen, der Kassierin die Entlastung zu erteilen. Dr. Angermayer stellt den Antrag, dem gesamten Vorstand die Entlastung zu erteilen, Dr. Fritz Oedl jun. beantragt ergänzend, dem Vorstand auch den Dank auszusprechen. Alle Anträge werden einstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung beantragt Dr. Angermayer, die bisherigen Rechnungsprüfer wieder für ein Jahr zu wählen. Die Wiederwahl der Rechnungsprüfer erfolgt einstimmig. Anschließend vertagt der Vorsitzende um 22.00 Uhr die Hauptversammlung auf den folgenden Tag.

FORTSETZUNG DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AM 18. JULI 1959.

Die Jahreshauptversammlung wird um 8.00 Uhr wieder fortgesetzt. Vor einer allgemeinen Diskussion über die Verbandstätigkeit werden einige wichtige Arbeitsgebiete in Sonderdebatten behandelt. Der Berichterstatter für die Bestrebungen zur Neufassung des Naturhöhlengesetzes ist Herr Dr. Friedrich O e d l jun.

Im Auftrage des Verbandes hat Dr. Oedl einen Entwurf für ein derartiges Gesetz verfaßt, der von folgenden Gesichtspunkten ausgeht: Die Verfassungsbestimmung des bisherigen Naturhöhlengesetzes soll möglichst unverändert bleiben. Da die Verwaltung der Dachsteinhöhlen sich dagegen ausgesprochen hat, das ganze Höhlenwesen an das Bundesministerium für Unterricht abzutreten, wurde, um die Interessen aller dem Verbands angeschlossenen Schauhöhlenbetriebe zu wahren, im Entwurf vorgeschlagen, den Höhlenschutz weitgehend dem Bundesdenkmalamt zu übertragen, jedoch eingeschränkt dadurch, daß in wesentlichen einschlägigen Fragen das Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsministerium herzustellen ist.

Nach Auffassung des Berichterstatters soll das Gesetz Eingriffe der staatlichen Verwaltung nur so weit ermöglichen, als dies aus Gründen des Höhlenschutzes erforderlich ist. Gewerberechtliche Bestimmungen sollen im Gesetz nicht enthalten sein. Im Entwurf des Verbandes wurde versucht, die Materie systematisch aufzugliedern und nacheinander darzustellen

- a) welchen Beschränkungen alle Höhlen unterliegen sollen,
- b) welche Maßnahmen für einzelne Höhlen verfügt werden können,
- c) welche Verfahrensvorschriften vorhanden sind.

Die Einrichtung der Höhlenkommission wird im Entwurf des Verbandes aufrecht erhalten. Dr. Oedl schlägt überdies vor, die Agenden der Höhlenführerausbildung dem Verbandsverbande zu übergeben, so wie das Bergführerwesen dem Alpenverein untersteht.

An die Ausführungen des Berichterstatters knüpft sich eine kurze Diskussion, in der vor allem Einzelmeinungen zu den Fragen "Höhlenführerprüfung" und "Höhlenkommission" vorgebracht werden.

Der Vorsitzende dankt sodann Herrn Dr. Oedl für die umfangreiche Arbeit, die geleistet wurde.

Der Entwurf des Verbandes liegt derzeit bei den zuständigen Behörden, von denen ebenfalls Entwürfe ausgearbeitet worden sind. Über irgendwelche Entscheidungen in dieser Angelegenheit ist nichts bekannt geworden.

In der nun folgenden Diskussion über die Zeitschrift "Die Höhle" wird zunächst ein Überblick über die Finanzierung gegeben. Der Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg verweist auf den Beschluß der Generalversammlung dieses Vereines, einen jährlichen Sonderzuschuß aus Vereinsmitteln für die Zeitschrift zu gewähren, sofern dadurch eine besondere Maßnahme hinsichtlich der Ausgestaltung des betreffenden Heftes ermöglicht wird - etwa durch Aufnahme von Arbeiten aus dem Salzburger Raum. Die Verbandsleitung wird überdies ersucht, von dem Material, das an der Grenze zwischen bloßer interner Information und allgemein Interessantem liegt, möglichst viel in der "Höhle" unterzubringen und die Verbandsnachrichten dadurch zu entlasten.

Die Redaktion ersucht um eine Bestätigung des Rechtes, alle ihr zukommenden Mitteilungen im Rahmen des verfügbaren Raumes und ihrer Ansicht nach auszuwerten, um Verstimmungen seitens einzelner Landesvereine zu vermeiden. A. Samonigg weist darauf hin, daß der Redakteur verantwortlich ist und den Artikel muß bejahen können, und zwar in der Form, in der er erscheint. Nach kurzer Diskussion stellt Dr. Oedl folgenden Antrag: "Die Redaktion ist ermächtigt, Kurznachrichten in der Zeitschrift auf Grund aller ihr zukommenden Mitteilungen nach freiem Ermessen der Redaktion zu veröffentlichen". Der Antrag wird mit 1 Stimmenthaltung (wegen verspäteten Eintreffens des betreffenden Delegierten) angenommen.

Im Rahmen der weiteren Diskussion werden folgende Anträge von der Verbandsleitung vorgebracht:

1. Die Redaktion möge ermächtigt werden, eingelangte Manuskripte, die fachliches Spezialwissen zu ihrer Beurteilung voraussetzen, geeigneten Fachleuten möglichst aus den Mitgliedern der Landesvereine zur Begutachtung vorzulegen. Einstimmig angenommen.
2. Es möge beschlossen werden, daß die Zeitschrift "Die Höhle" grundsätzlich nur Originalberichte zu veröffentlichen hat. Ausgenommen sind grundlegende Beiträge, die ansonsten den Mitgliedern schwer oder überhaupt nicht zugänglich sein würden. Einstimmig angenommen.

G. Oberhuber beantragt folgenden weiteren Antrag: "Die Autoren müssen ausdrücklich schriftlich versichern, daß die vorgelegte Arbeit in einer anderen Zeitschrift oder Zeitung zum Abdruck nicht eingereicht wurde." Der Antrag wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Die Jahreshauptversammlung diskutiert anschließend auf Grund eines Berichtes von Dr. H. Trimmel die Möglichkeiten, den nächsten Internationalen Kongreß für Speläologie 1961 in Österreich vorzubereiten. Eine Reihe von Beschlüssen und Anregungen zielt darauf ab, die Vorbereitungsarbeiten in ein endgültiges Stadium treten zu lassen. (Ein ausführlicher Bericht über diese Spezialdebatte wird im Heft 3 des Jahrganges 1959/60 der "Verbandsnachrichten veröffentlicht werden).

Dr. H. Trimmel berichtet anschließend über den Stand der Arbeiten an Höhlenkataster und Höhlenverzeichnis. Für verschiedene Teile Österreichs konnte die Arbeit fertiggestellt werden und Dr. Trimmel nimmt nun die Übergabe der fertiggestellten Teile des Katasters an die vertretenen Landesvereine für Höhlenkunde vor. Das Höhlenverzeichnis ist dabei zur Aufbewahrung in Sammelmappen bestimmt, der Höhlenkataster zum Einheften in Ordner. Die Verbandsleitung hat die Absicht, für alle Gebiete, für die eine Gebirgsgruppengliederung noch nicht bis in Einzelheiten ausgearbeitet wurde, einen Entwurf auszuarbeiten und den zuständigen Landesvereinen so vorzulegen, daß deren Antwort oder Gegenvorschlag bis längstens Ende September eingeholt werden kann. Dr. Trimmel betont die Notwendigkeit, endlich zum Abschluß der schon 1949 durch Verbandsbeschluß begonnenen Arbeiten zu kommen. Herr Oberbergrat Schaubberger hat die Ausarbeitung des Höhlenverzeichnisses, wie er anschließend bekanntgibt, für weitere Teile des Salzkammergutes abgeschlossen. Der oberösterreichische Landesverein wird die Unterlagen für den östlichen Landesteil in Kürze zusammenstellen und so den Anschluß an die ausgearbeiteten Teile des Verzeichnisses in Niederösterreich finden. Dr. Trimmel arbeitet das Höhlenverzeichnis für Kärnten aus. Für Tirol legt Ing. Engelbrecht die bisherigen Arbeiten vor. G. Abel betont die Schwierigkeiten, die sich für Salzburg aus der Abweichung des gesamtösterreichischen Katasters und seiner Gliederung von dem früher schon geführten Salzburger Kataster ergeben. Dr. Trimmel schlägt dazu vor, den Salzburger Kataster unverändert weiterzuführen und einfach die Nummer des einheitlichen österreichischen Katasters in einem Register zum Salzburger Archiv zu führen. Er erklärt sich bereit, die Ausarbeitung zu übernehmen. Er teilt überdies mit, daß der Verein für Höhlenkunde in München sich dem österreichischen Katastersystem anschließen will und daher auch für Oberbayern ein Vorschlag einer Gebirgsgruppengliederung ausgearbeitet werden wird.

In der allgemeinen Diskussion stellt Dr. Angermayer fest, daß der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark als einziger nicht durch einen Delegierten vertreten ist und betont, daß dieser Verein den Verband schon seit Jahren brüskiere. Er bittet, zu erörtern, ob und in welcher Weise man einwirken könnte, um eine Änderung dieser unverständlichen Haltung zu erreichen. Die Verbandsleitung teilt hierzu mit, daß noch kurz vor der Tagung eine ausdrückliche dringende Einladung an den betreffenden Landesverein gerichtet worden ist, sich an der gemeinsamen Arbeit zu beteiligen.

Nach kurzer Diskussion, in der die Jahreshauptversammlung ihrem Bedauern und Befremden über die Abwesenheit des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark Ausdruck verleiht, wird der Antrag G. Oberhuber zur Abstimmung gebracht:

"Die Schriftleitung der Zeitschrift "Die Höhle" wird ersucht, einen Kurzbericht über die Jahreshauptversammlung sowie einen Bericht über die Entwicklung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und der ihm angeschlossenen Landesvereine in den letzten zehn Jahren in der Zeitschrift zum Abdruck zu bringen." Für diesen Antrag sind mehrere Gründe maßgebend. Er wird u.a. damit begründet, daß seit der Gründung des Verbandes zehn arbeitsreiche Jahre vergangen sind und daß die Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Landesvereine den Anteil jedes einzelnen Vereines an den erreichten Erfolgen klar herausstellen werden. Überdies ist die Veröffentlichung eines einschlägigen Referates, das im Auftrage des Verbandes von Herrn R. Pirker der letzten Vollversammlung der Höhlenkommission vorgelegt worden ist, in den "Mitteilungen der Höhlenkommission" nicht erfolgt. Diese Publikation ist inzwischen eingestellt worden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Zur Wahl des nächsten Tagungsortes des Verbandes teilt G. Abel mit, daß er privat mit Dr. Krieg wegen einer Abhaltung in Vorarlberg Fühlung genommen habe. Da aber keine offizielle Zusage einer Institution vorliegt und überdies auch kein formaler Antrag an die Jahreshauptversammlung gestellt oder persönlich vorgebracht wurde, kann kein entsprechender Beschluß gefaßt werden. R. Pirker stellt namens des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich den Antrag, die nächste Tagung in seinem Arbeitsgebiet abzuhalten. Der genaue Tagungsort wird noch bekanntgegeben werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Als Termin wird Ende August/anfangs September in Vorschlag gebracht.

Zum Tagesordnungspunkt Allfälliges werden Wünsche hinsichtlich der Gestaltung in dem Sinne vorgebracht, daß der Einbau kurzer Berichte der Landesvereine über den Stand ihrer Arbeiten als eigener Programmpunkt erfolgen sollte (Oberberggrat Ing. Schaubberger) und daß bei Lichtbildervorträgen in der Ausschreibung der Tagung grundsätzliche Richtlinien über Bildzahl, Redezeit usw. enthalten sein sollten (A. Samonigg).

Da weitere Wortmeldungen nicht vorliegen, bringt der Vorsitzende, Dr. J. Vornatscher, nochmals den Dank an Herrn A. Samonigg im besonderen und an den Verschönerungsverein Griffen im allgemeinen für die Vorbereitung und Organisation der wohl gelungenen Tagung zum Ausdruck. Er betont, daß die nächsten Jahre ein Höchstmaß an Arbeit bringen werden, insbesondere durch die für die österreichische Speläologie wichtige Vorbereitung des dritten internationalen Kongresses für Speläologie, und wiederholt die Bitte an alle Verbandsmitglieder um rege Mitarbeit.

Um 12.30 Uhr wird die Jahreshauptversammlung geschlossen.

Dr. Josef Vornatscher e.h. Dr. Hubert Trimmel e.h. R. Tönies e.h.
Vorsitzender Schriftführer Kassier

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3.
Eigene Matrizenvervielfältigung.

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

11. Jahrgang 1959/60

Wien, am 25. Februar 1960

Heft 3

Sitz: Wien 2., Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3

VORANKÜNDIGUNG DER JAHRESTAGUNG 1960

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat der Verbandsleitung mitgeteilt, daß er die Jahrestagung 1960 des Verbandes in W i e n e r N e u s t a d t organisieren wird. Bürgermeister und Bezirkshauptmann in Wr. Neustadt haben der Forschergruppe Wiener Neustadt des Landesvereines, die die Hauptarbeit zu leisten haben wird, ihre volle Unterstützung zugesagt. An der Durchführung der Exkursionen wird sich auch die Forschergruppe Hohe Wand des Landesvereines beteiligen.

Um schon jetzt die Urlaubseinteilungen zu ermöglichen und eine rege Beteiligung an der Tagung zu gewährleisten, teilen wir mit, daß die Tagung in der Zeit vom 28. August bis 4. September 1960 stattfinden wird. Das Programm wird sehr vielseitig und reichhaltig sein und sowohl der Verband österreichischer Höhlenforscher als auch der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich erhoffen und erwarten rege Beteiligung. Das genaue Programm wird im nächsten Heft der Verbandsnachrichten enthalten sein, dem auch die üblichen Anmeldeblätter beiliegen werden. Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen (wobei sich bei der endgültigen Ausarbeitung des Programmes gegenüber dieser vorläufigen Mitteilung noch geringfügige Änderungen ergeben können):

V o r e x k u r s i o n: 27./28. August 1960 (Anreise am 26.8. für Teilnehmer aus den westlichen Bundesländern): Schwaigriegelschacht auf der Raxalpe, ein vermutlich ca. 100 m tiefer Schacht, Neuforschung. Nur für Klettergeübte, Kletterausrüstung wird bereitgestellt, nur persönliche Ausrüstung erforderlich.

Für Nicht-Schachtkletterer wird am 28. August eine karstkundliche Führung über die Raxhochfläche als Vorexkursion bei genügender Beteiligung in Aussicht genommen.

B e g r ü ß u n g s a b e n d: 28. August 1960 abends in Wiener-Neustadt.

E x k u r s i o n e n: Im Rahmen der eigentlichen Tagung (29.8. bis 1.9.) sind folgende Exkursionen vorgesehen:

E 1a: Wöllersdorf - Höllturmhöhle - Höhlen der Malleiten bei Bad Fischau mit Vortrag über die urgeschichtlichen Funde (Hofmannshöhle, Zwergloch, Steinerner Stadl) - Eisensteinhöhle - Bad Fischau - Wr. Neustadt.

E 1b: Wr. Neustadt - Bad Fischau - Eisensteinhöhle (große Führung) - Malleiten - Bad Fischau (Luftschutzhöhle) - Wiener Neustadt.

E 2: "Hohe Wand und Fischauer Vorberge" (Wr. Neustadt - Prosetschlucht - Emmerberghöhle - Große Kollerhöhle - Hohe Wandstraße - Gipsloch - Kohlröserlhaus - Hirnflitzstein - Einhornhöhle - Ruine Starhemberg - Dreistetten - Wiener Neustadt (mit Autobus und Fußwanderungen)).

E 3: "Bucklige Welt" (Wr. Neustadt - Kranichberg - Ranssattel -
Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel - Pittental -
Reintal-Tropfsteinkluft oder Gaiskirche (wahlweise) -
Schloß Seebenstein und Türkensturz - Pitten (Kärnerhöhle
mit mittelalterlichen Malereien) - Altaquelle bei Brun
an der Pitten (zeitweise aktive Höhle) - Erlacher Tropf-
steinhöhle - Wiener Neustadt.

F ü h r u n g e n: Historische Baudenkmäler von Wiener Neustadt
unter sachkundiger Führung.

N a c h e x k u r s i o n e n:

N 1: 2.9.1960, Goldgrube im Unterberg bei Pernitz (Schachtab-
stieg in eine der schönsten Tropfsteinhallen Niederöster-
reichs).

N 2: 3./4.9.1960: Bocklucke auf der Schneecalpe (mit Schacht-
abstieg).

Weitere Nachexkursionen werden nach Vereinbarung im einfacher
begehbare Höhlen geführt, genügende Teilnehmerzahl vorausgesetzt

Die Tagung wird Gelegenheit geben, den Typus der Höhlen im Bereich
des Alpenostrandes kennenzulernen und den Teilnehmern zweifellos
viel Neues bringen. Die Teilnehmer werden auch heuer wieder eine
gut ausgestattete Tagungsmappe erhalten.

SPELÄOLOGISCHES KOLLOQUIUM IN COMO.

Im Oktober 1960 findet ein Kolloquium über den Problembereich der
H ö h l e n s e d i m e n t e, an dem namhafte Wissenschaftler aus
verschiedenen europäischen Ländern teilnehmen werden, in der Villa
Monatsero in Varenna am Comersee statt. Die Società Speleolo-
gica Italiana hat dem Verband eine größere Zahl von Programmen
übermittelt. Die Verbandsleitung legt daher den Landesvereinen und
Sektionen je ein Exemplar dieses Programmes diesen Heft der Ver-
bandsnachrichten bei; sie entspricht damit gleichzeitig auch einer
vom Speläologischen Institut gegebenen Anregung.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Der Landesverein gibt bekannt, daß die Monatsversammlungen des
Vereines nicht mehr im Gasthof "Goldener Adler", sondern in Hin-
kunft am 1. D o n n e r s t a g jedes Monats in Innsbruck, im
Gasthof "Hentschel", Innrain 25, stattfinden. Postsendungen sind
nach wie vor an den Obmann Ing. Otto Engelbrecht, Innsbruck, Schu-
berstraße 15/I zu richten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer
Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert
Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene
Matrizenvervielfältigung.

AUS DEN VEREINEN

Jahresbericht der Sektion Ebensee.

Auch für das abgelaufene Jahr 1959 wollen wir eine kleine Übersicht über die Arbeit und Tätigkeit unserer Sektion geben. Bei der laufenden Arbeit hoffen wir von Jahr zu Jahr, endlich einmal eine kleine Atempause einschalten zu können, aber vergeblich. Die Erhaltung der aus Holz gebauten Schutzhütte und der Stiegen und Brücken in der Höhle gibt Arbeit genug und manche schwere Last mußte wieder auf dem Rücken zu Berge geschleppt werden.

Der Besuch der Gassltropfsteinhöhle wäre auch heuer befriedigend gewesen, ja er wäre sogar besser geworden als in den Vorjahren, aber der Wettergott machte an manchen Wochenenden einen Strich durch unsere Rechnung. Bei schöner Witterung hatten wir immer Besucher genug. Den größten Schaden fügte uns aber das Hochwasser im August bei. Durch Zerstörung der Wege und Brücken mußten wir die Saison um 6 Wochen früher als vorgesehen beenden. Das Begehen des Weges war für Ungewohnte zu gefährlich. Wir selbst gingen trotz der gefährlichen Wege hinauf, um die notwendigen Sicherungsarbeiten an der Hütte und in der Höhle vornehmen zu können. Durch die vorzeitige Beendigung der Saison haben wir auch finanziellen Schaden erlitten.

Wie wir den Weg wieder in Ordnung bringen werden, ist uns noch schleierhaft, denn es sind ganze Wegteile in den Wildbach abgerutscht. Wir werden höchstwahrscheinlich eine Notlösung treffen müssen, denn zu einer generellen Behebung der Schäden fehlen uns die Mittel. Wir werden versuchen, ob uns das Land Oberösterreich mit einer Unterstützung helfen kann.

Unsere Freunde und Gönner haben auch im heurigen Jahre mit Materialspenden oder unentgeltlichen Arbeitsleistungen viel zur Erhaltung der Höhlenanlage beigetragen und wir sind diesen Idealisten großen Dank schuldig.

Einige Schaukästen wurden angefertigt, in welchen wir das gefundene Knochenmaterial und verschiedene andere interessante Funde zur Schau stellen können. Auch im vergangenen Jahre gab es viele Besucher, welche von dem Gezeigten hellauf begeistert waren und auch die einheimischen Besucher waren mit den Führungen sehr zufrieden.

Trotz aller Schwierigkeiten, welche wir zu bewältigen hatten, haben wir auch noch Zeit zu verschiedenen Neuforschungen gefunden. Durch Holzarbeiter wurden uns wieder einige Höhleneingänge, bzw. Grundlöcher gezeigt, welche wir - soweit es unsere Mittel erlaubten - auch untersuchten. Die Durchforschung mußte auf das Jahr 1960 zurückgestellt werden.

Selbstverständlich gibt es auch jetzt in der Winterzeit keinen Stillstand der Arbeiten. Jetzt werden die Werkstättenarbeiten durchgeführt, um die fertigen Teile dann beim Einsetzen günstiger Witterungsverhältnisse zur Höhle tragen zu können.

Georg Oberndorfer (Obmann) und Sepp Novotny .

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Die Vereinsabende des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg finden nicht mehr im Sternbräu statt, sondern im Gasthof "Wilder Mann", Griesgasse 17, 1. Stock.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Entlehnordnung der Verbandsbücherei.

Um den zunehmenden Leihverkehr der Verbandsbücherei in geordnete Bahnen zu lenken, hat der Vorstand folgende Entlehnordnung beschlossen:

Entlehnberechtigt sind Mitglieder des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, bzw. der angeschlossenen Vereine. Ausnahmen bewilligt der Vorstand.

Der Entlehner hat für jedes Werk beide Teile des Entlehnscheines vollständig auszufüllen. Solange der unterschriebene Entlehnschein bei der Bücherei erliegt, haftet der Entlehner für das Werk (Verlust Beschädigung). An einen Benutzer werden gleichzeitig nur zwei Werke ausgegeben.

Die Entlehndauer beträgt vier Wochen. Um Verlängerung ist vor Ablauf der Frist anzusuchen. Für die ersten vier Wochen werden 50 Groschen, für weitere auch angefangene vier Wochen ein Schilling Leihgebühr im voraus eingehoben. Säumige Benutzer werden auf ihre Kosten gemahnt.

Auswärtige Benutzer, die der Verbandsleitung nicht persönlich bekannt sind, bestellen durch die Landesvereine oder Sektionen schriftlich. Diese senden in diesem Fall die unterschriebenen und mit ihrer Stampiglie versehenen Entlehnscheine an die Verbandsbücherei. Die Landesvereine geben die Bücher mit einem weiteren Entlehnschein an ihre Mitglieder weiter.

Mit der Übernahme eines Werkes erklärt sich der Entlehner mit diesen Bedingungen einverstanden.

Die Entlehnordnung tritt mit 1. August 1959 in Kraft.

Anmerkung: Eine gleichlautende Entlehnordnung ist mit gleichem Erfolg für die Bücherei des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich in Kraft getreten, aus der ebenfalls Bücher von allen Verbandsmitgliedern entlehnt werden können.

Subvention für "Die Höhle".

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat als Zuschuss zu den Druckkosten der Fachzeitschrift "Die Höhle" eine einmalige Zuwendung in der Höhe von S 4000.-- aus Bundesmitteln bewilligt. Die Verbandsleitung hat sich bereit erklärt, nach Erscheinen von Heft 4/1959 eine vollständige Abrechnung über die Herstellungskosten der Zeitschrift dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorzulegen.

Die Subvention ermöglicht eine Vergrößerung des vorgesehenen Umfangs der Hefte 3 und 4 des laufenden Jahrganges der Zeitschrift.

Arbeiten am Höhlenkataster.

Die Verbandsleitung hat seit der Verbandstagung 1959 für alle Gebiete, von denen eine Teil- und Untergruppengliederung des österreichischen Höhlenverzeichnisses bisher nicht vorlag, einen Vorschlag ausgearbeitet und den betreffenden Landesvereinen zur Stellungnahme vorgelegt. Gleichzeitig wurde auch eine gleichartige Gliederung für Oberbayern ausgearbeitet, da der Verein für Höhlenkunde in München beabsichtigt, sich an das Katastersystem unseres Verbandes anzuschließen.

Gewährung von Totomitteln.

Im August 1959 wurde die Verbandsleitung von der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung verständigt, daß dem Verband auch 1959 wieder ein Betrag von S 600.-- aus Totomitteln gewährt und zugewiesen worden ist. Die Verbandsleitung hat beschlossen, zur Vervollständigung des Befahrungsmaterials wie in den vergangenen Jahren auch 1959 ein Perlonseil anzuschaffen. Das Perlonseil ist als ständige Leihgabe des Verbandes dem Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich ausgefolgt worden.

Verbandsexpedition in die Mammuthöhle.

Bei der im August 1959 durchgeführten Expedition wurden rund zwei Kilometer Höhlengänge neu vermessen und verschiedene Beobachtungen gesammelt. Das Ende der Mammuthöhle wurde natürlich nicht erreicht. Das Minotauruslabyrinth zeigt im wesentlichen gegen Süden aufsteigende Gänge, wobei ein Höhenunterschied von ca. 160 Metern zu verzeichnen ist. Der erreichte äußerste Punkt liegt demnach um ca. 50 m höher als der Ausgangspunkt der Begangung des Windstollen- und Minotauruslabyrinths im Dom der Vereinigung! Während der Verbandsexpedition, die zeitlich mit der Hochwasserkatastrophe in Oberösterreich und Salzburg zusammenfiel, und dadurch interessante hydrographische Beobachtungen gestattete, war auch eine englische Forschergruppe unter Ken A s h t o n anwesend.

Weitere Mammuthöhlen-Ergebnisse.

Im Laufe des Jahres 1959 gelang die Entdeckung zweier verschiedener Verbindungswege zwischen dem Edelweiß-Labyrinth und dem Windstollenlabyrinth. Einen Durchstieg fanden Höhlenführer der Dachsteinhöhlen, den zweiten Erwin Macho (Wien). Die Ergebnisse bestätigten die seit langem geäußerten Vermutungen und die Richtigkeit der vorliegenden Vermessungen. Die Berichte, die der Höhlenführer S t a u d i n g e r und Erwin M a c h o verfaßten, hat Dr. Erik Arnberger in einem Bericht in den Edelweiß-Nachrichten zusammengefaßt und festgehalten.

Beabsichtigte Mammuthöhlenpublikation.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher beabsichtigt, in der Reihe der "Wissenschaftlichen Beihefte" ein Heft über die Mammuthöhle in Zusammenarbeit mit der Sektion Edelweiß des Österreichischen Alpenvereines herauszugeben. Die genannte Sektion hat die Forschungs- und Vermessungsarbeiten der Verbandsmitglieder schon seit Jahren unterstützt. Die gemeinsame Herausgabe wird die Publikation der bisher von der Neuvermessung erfaßten ca. 11 km Gänge umfassenden Plandarstellung der Höhle im Maßstab 1 : 1000 ermöglichen. Die Veröffentlichung ist als Jubiläumsgabe anlässlich der 50-Jahr-Feier der Entdeckung der Dachsteinhöhlen gedacht und soll auch als Grundlage für die Information der Teilnehmer des 3. Internationalen Kongresses für Speläologie 1961 dienen.

50-Jahr-Feier der Dachsteinhöhlen.

1960 sind 50 Jahre seit der Entdeckung des Dachsteinhöhlenparkes verstrichen. Die Verbandsleitung hat der Dachsteinhöhlenverwaltung Vorschläge unterbreitet, wie der Verband zu einer feierlichen Gestaltung dieses Anlasses beitragen könnte. Unter anderem wurde vorgeschlagen, ein Jubiläumsjahr 1960/61 zu begehen, das mit der Sitzung des Internationalen Kongresses 1961 in Obertraun sein Ende finden soll. Die Verbandsleitung hat ferner erklärt, daß die

angeschlossenen Landesvereine und Sektionen ihre Vortragstätigkeit im Jahre 1960 gerne auf das Jubiläum der Dachsteinhöhlen abstimmen werden. Das Heft 3/1960 der "Höhle" soll den Dachsteinhöhlen im weitesten Sinne gewidmet sein. Es soll besonders gut ausgestattet werden. Schon jetzt liegen ein neuer und vermutlich erstmals vollständiger Plan der Koppenbrüllerhöhle (vermessene Ganglänge 1600 m !) und der neue Plan der Dampfenden Schächte (mit 133 Meter Gesamttiefe !) zur Publikation vor. Weitere Beiträge müssen der Redaktion der "Höhle", bzw. der Verbandsleitung bis 30. Mai 1960 zugegangen sein. Der Verband beabsichtigt, eine kurze "Chronik" der Entdeckung und Kurzbiographien der an der Entdeckung beteiligten Speläologen zu veröffentlichen.

Vortragsreise slowanischer Fachkollegen.

Im Oktober 1959 unternahmen Prof. Dr. Walter Bohinec und Franci Bar vom Verein für Höhlenkunde in Slowenien eine Vortragsreise durch Österreich und Deutschland, um in einem Stereo-Farblichtbildervortrag über das Thema "Die Innerkrainer Reka von der Quelle bis zur Mündung des Timavo" zu sprechen. Die Vorträge wurden in Salzburg, Linz, Wien (drei Abende) und Graz abgehalten und waren ein voller Erfolg.

Höhlenvorträge im österreichischen Rundfunk.

In letzter Zeit wurden erfreulicherweise öfters Sendungen mit höhlenkundlichem Inhalt im österreichischen Rundfunk zu Gehör gebracht. Die "Serie" begann mit einer Reportage am 14. August 1959 um 9 Uhr, die der Sender Graz über die "Pfaffensattelhöhle" ausstrahlte. Ein Einheimischer führte den Reporter in der Höhle umher, bei der es sich um die Sceriegelhöhle handelte. Eine andere Sendung im Schulfunk behandelte das Sagengut um die Rosaliengrotte bei Jaunstein (Kärnten), und im Jänner 1960 wurde in der Werbesendung "Wer mehr weiß, hat es leichter im Leben" über die Eishöhlen im Dachstein gesprochen. Aus Salzburg hörten wir eine Sendung über die Höhlenwandkunst in Lascaux - um nur einige der Sendungen aufzuzählen.

Sommerreise nach Südfrankreich und Nordspanien.

In der Zeit vom 14. Juli (die Fahrt wurde um einen Tag verlängert und dadurch mehr Zeit in Les Eyzies gegenüber dem ursprünglich vorgesehenen Plan gewonnen) bis 31. Juli führt der Akademische Reisedienst eine Fahrt zu den Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens durch, deren Reiseleitung Dr. Hubert Trimmel übertragen wurde. Interessenten müssen sich umgehend melden, da bei Redaktionsschluß dieses Heftes von den 36 zur Verfügung stehenden Plätzen 30 bereits fix vergeben waren. Die Kosten belaufen sich für Fahrt, Vorpflügung, Nächtigung und Eintrittgebühren auf ca. 2485 S.

Andero empfehlenswerte Reisen.

Der T.V. Naturfreunde, Landesleitung Oberösterreich, Linz, Landstraße 36, führt vom 26. bis 29. Mai 1960 eine Viertagefahrt zur Adelsberger Grotte durch. Am 2. Tag geht die Fahrt von Laibach über Adelsberg und St. Kanzian nach Triest. Fahrt mit Visum und Halbpension ab Linz S 495.--. Anmeldungen nimmt die oben angegebene Organisation entgegen.

Katasterarbeit.

Die Verbandsleitung hat beschlossen, um eine neuerliche Stockung der Arbeit an der Ausarbeitung des Österreichischen Höhlenkatasters zu vermeiden, alle Kräfte daranzusetzen, um die Arbeiten bis Mai 1960 abzuschließen. Auch alle Landesvereine werden ersucht, die Katasterunterlagen nach dem erreichbaren Stand bis zu diesem Termin fertigzustellen. Ergänzungen und Nachträge können später immer noch vorgenommen werden. Bis zur Tagung 1960 beabsichtigt die Verbandsleitung die Auswertung bereits so weit durchgeführt zu haben, daß die 1949 beschlossene Hinterlegung des gesamtösterreichischen Verzeichnisses bei allen Landesvereinen für Höhlenkunde in die Wege geleitet werden kann.

Das vorgesehene Sonderheft mit der Haupt-, Teil- und Untergruppen-gliederung des Höhlenverzeichnisses, das in den "Verbandsnachrichten" erscheinen sollte, konnte leider noch nicht ausgegeben werden, da in einzelnen Gebieten noch Unklarheiten bestanden. Diese sollen aber in nächster Zeit ebenfalls klargestellt werden. Bei der Tagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher in Schellenberg im Oktober 1959 konnte eine Eingung hinsichtlich der Ausweitung des Katastersystems auf das Arbeitsgebiet des Vereines für Höhlenkunde in München und eine Vereinbarung über den Austausch der Informationen und die Führung des Verzeichnisses in den Grenzgebieten erzielt werden.

Auswirkungen des neuen Posttarifes.

Der ab 1. Februar 1960 in Kraft getretene Posttarif bringt für die Verbandsleitung eine neuerliche bedeutende Steigerung der Versandkosten mit sich. Vor allem die Gebühren für Auslandbriefe und Auslandsdrucksachen belasten bei dem hohen Anteil an Auslandspost den Verband sehr stark. Angesichts der erfreulichen Entwicklung in der Verbreitung der Zeitschrift glaubt die Verbandsleitung jedoch, daß eine Erhöhung der Bezugsgebühren für die Zeitschrift vermeidbar sein wird.

Erhöhung der Zeitschriftenaufgabe.

Vom Heft 1/1960 an wird die Auflage der Zeitschrift "Die Höhle", um eine gewisse redaktionelle Reserve zu haben, von bisher 1200 auf 1300 erhöht. Die Verbandsleitung hat diese Erhöhung beschlossen, da erfahrungsgemäß immer wieder mit Nachbestellungen früherer Jahrgänge zu rechnen ist und derzeit mehr als 1000 Stück von jedem Heft sofort bei Erscheinen versandt werden. Das Heft 1/1960 befindet sich übrigens schon im Druck; es wird u.a. einen größeren Aufsatz über die Erfolge des letzten Jahrzehnts seit der Gründung des Verbandes enthalten. Die Verbandsleitung hofft, die Verzögerungen im Erscheinen, die sich zuletzt aus der Arbeitsüberlastung des Generalsekretärs des Verbandes ergeben haben, im Jahre 1960 vermeiden zu können und den Versand der Hefte rechtzeitig vornehmen zu können.

Einsendung von Kurzberichten.

Um den Inhalt der Zeitschrift "Die Höhle" so abwechslungsreich wie möglich gestalten zu können, bittet die Verbandsleitung alle Vereine und Sektionen um Übersendung von Kurzberichten aus ihrem Arbeitsgebiet; auch wenige Zeilen für die Spalte "Kurz vermerkt" sind schon wertvoll.

AUS DEM AUSLANDE

F r a n k r e i c h.

In Frankreich erschienen bisher zwei repräsentative speläologische Publikationen. Die "Annales de Spéléologie" wurden als Vierteljahreszeitschrift von der Société Spéléologique de France und dem Club Alpin Français gemeinsam herausgegeben, die "Notes Biospéologiques" zuletzt vom Centre National de Recherche Scientifique.

Die Annales de Spéléologie sind schon seit einiger Zeit in Schwierigkeiten geraten und unregelmäßig erschienen. Nun werden, beginnend mit 1959, beide Zeitschriften zusammengelegt. Die "Notes Biospéologiques" stellen ihr Erscheinen mit Ende 1958 ein. Die Herausgabe der "Annales de Spéléologie" wird, beginnend mit Jahrgang XIV, 1959 jetzt vom "Centre National de Recherche Scientifique" besorgt, die Schriftleitung liegt in den Händen des Laboratoire Souterrain in Moulis, Hauptredaktionssekretär ist Professor C h a p p u i s.

S c h w e i z.

Die Schweizer Zeitschrift "Stalactite" ist kürzlich nach einer mehr als einjährigen Unterbrechung wieder erschienen.

B e l g i e n.

Ein Band mit den Vorträgen, die anlässlich des Internationalen Kolloquiums für Speläologie in Brüssel im Juli 1958 anlässlich der damaligen Weltausstellung gehalten oder eingereicht wurden, ist vom belgischen Höhlenforscherverband soeben herausgebracht worden. Der Band enthält auch einen zusammenfassenden Bericht von H. Trimmel über "Funde von Excentriques in Österreich", der die bisherigen Beobachtungen erstmals zusammenfassend darstellt.

MAN SCHREIBT AN DEN VERBAND

...Übrigens habe ich von G r i f f e n wieder gute Farbbilder mit nach Hause gebracht, und diese Aufnahmen im Rahmen eines Vortrages über österreichische Höhlen bei Vorträgen in Garmisch, Mittenwald, Krün, Oberammergau und Unterammergau im Rahmen der Volkshochschule bereits verwendet.... (Karl Thein, München, Brief v.16.9.59)

...am 8. und 9. August ds. J. waren das Ehepaar und Franz Aufschneider mit einem Jungen aus Wörgl, Viktor Büchel, Univ.Dozent Dr. Mutschlechner und ich bei Toni Gaugg auf der Pleisenhütte. Es wurde die neue Doline vermessen, welche durch das Abgraben des Lehmkegels im obersten Teile der Vorderkarhöhle entstanden ist. Es mußte auch der den Einstieg nunmehr gefährdende und den Schacht teilende Felsrest (die Brücke) entfernt werden; er war während des letzten Winters um etwa 20 cm abgesunken und hatte sich fächerartig nach unten geteilt. Dabei mußten wir sicherheitshalber auch mehrere lockere Platten der Schachtränder abschlagen....

(Ing. Otto Engelbrecht, Innsbruck, August 1959).

...haben drei neue Höhlen mit Eis im Hagengebirge erku det, die wir noch in Kürze erforschen wollen...

(Gustav Abel, Salzburg, Brief v.25.8.1959).

PERSONALIA

Herr Univ.Prof.Dr. Hans S p r e i t z e r, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde für das Studienjahr 1959/60 zum Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Wien gewählt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Herr Univ.Prof.Dr.Hans S t r o u h a l, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Herr Univ.Prof.Dr.Hans S p r e i t z e r wurde zum korrespondierenden Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen gewählt. Auch dazu entbietet der Verband seine aufrichtigsten Glückwünsche!

In aller Stille beging Herr Ministerialrat Ernst K i e s l i n g vor kurzem seinen 75. Geburtstag und unternahm aus diesem Anlaß, wie wir erfahren, eine Besteigung des Großglockners. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Am 7. März 1959 verstarb in Graz Herr Univ.Prof.Dr.A. S m e k a l. Der Verstorbene war seit dem Jahre 1921 ein treues Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg. Ehre seinem Andenken!

Herr Kilian S c h w a r z g r u b e r, ebenfalls Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, verstarb in Lofer am 13. Juni 1959. Der Verstorbene war mit dem Verband österreichischer Höhlenforscher durch seine mehrjährige Tätigkeit als Verwalter des Lamprechtsofen bei Lofer, einer leicht zugänglichen Schauhöhle, in engerer Verbindung.

Herr Karl W i e s a u e r, langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied der Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, ist im 80. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbene hatte an der Erforschung und am Ausbau der Gassl-Tropfsteinhöhle maßgeblichen Anteil und stand der Sektion bis kurz vor seinem Ableben mit Rat und Tat zur Seite. Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde werden dem Verstorbenen ein bleibendes Andenken bewahren.

KONGRESSE

Der 6. Internationale Kongreß der anthropologischen und ethnologischen Wissenschaften findet in der Zeit vom 31. Juli bis 7. August 1960 in Paris 16^e, Musée de l'Homme, Palais de Chaillot, statt. Im Laufe der Tagungswoche werden sechs Arbeitssitzungen sowie eine Exkursion voraussichtlich zum Schloß von Chantilly durchgeführt. Die Exkursionen, die mit dem Kongreß in Verbindung stehen, führen zu den Loireschlössern (9.-11. August 1960), in die Bretagne oder wahlweise zu den urgeschichtlichen Fundorten des Périgord (12.-14. August 1960). Die Teilnehmergebühr ist mit 5000 Ffr. festgesetzt worden.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Zeitungsausschnitte und Mitteilungen über Höhlen-
Teilbericht für das Jahr 1959.

- , Höhlenforscher im Langsteinsystem. Neue Zeit, Graz, 2. Juli 1959, S. 4.
(Die Langsteinhöhle gilt mit über 4 km erforschten Gängen nach dem vorliegenden Bericht als größte Höhle der Steiermark; Spitzengruppe stieß in 130 m Tiefe bis zum Wasserfall dom vor; weitere Schächte zwangen dort zur Umkehr). F
- , "Krieg" rund um die Blaue Grotte. Neuer Kurier, Wien, 13.6.1959.
(Behandelt Protest der Motorbootsunternehmer gegen Eröffnung einer Autobuslinie von Anacapri zur Höhle). P.
- , Nach vierzig Jahren ins Heldengrab. Arbeiter-Zeitung, Wien, 21. Juli 1959, 3. T
- , Dreizehn Isonzo-Opfer aufgefunden. Feierliche Beisetzung in Monfalcone. Wiener Kurier, Wien, 21.7.1959. P.
(Betr. Leichenfund in einer Höhle im Bergrücken von Doberdo, Italien).
- , Förster entdeckte prähistorische Bilder. Die Presse, Wien, 25.7.1959.
(Behandelt Felszeichnungen im Warscheneckgebiet verschiedenen Alters, unweit der Wurzeralm)
- , Raabklamm, Grasslhöhle und Katerloch. Verbindungsstraße von Haselbach nach Arzberg soll gebaut werden. Neue Zeit, Graz, 13.6.1959, S. 23.
(In einer Bauzeit von drei bis vier Jahren soll eine neue Verbindungsstraße von Haselbach durch die Gösserwände nach Arzberg gebaut werden. Unter anderem werden dadurch die Raabklamm, die Grasslhöhle und das Katerloch leichter erreichbar sein). S.
- S c h w a r z W., Wo das Geheimnis und der Tod warten. Neun Tage unter der Erde gefangen. Tiefenrekord mit dem Leben bezahlt. Vater fand Sohn nach Jahren. Neuer Kurier, Wien, 4.4.1959.
(Betr. Höhlenunfall in den Vereinigten Staaten). T.
- R a d i s l o v i c h R., Bericht über durchgeführte Höhlenfahrten im Jahr 1959. Österreichische Touristen-Zeitung, 72, 7/8, Wien 1959, 91. T.
- , Ein Marmordom mit Bernsteinkerzen. Rumänische Höhlenforscher entdeckten größte Höhle des Landes. Volksstimme, Wien, 12.7.1959.
(Zusammenhang der Ponoricihöhle mit der Cioclovinahöhle festgestellt).

BERICHTE ÜBER DIE TAGUNG

B a n A., Höhlenforscher tagen in Kärnten. Volkszeitung, Klagenfurt, 18.7.1959, S.6. T.

--, Höhlenforschertagung in Griffen. Die Neue Zeit, Nr. 158, Klagenfurt, 15.7.1959, S.4.

--, Höhlenforscher tagen in Griffen. Die Neue Zeit, Klagenfurt, 17.7.1959, Nr. 160, S. 4.

Der den Zitaten beigegefügte Buchstabe gibt an, von welchem Mitglied die Mitteilung an die Redaktion stammt. Es bedeuten:

F Fink M. (Wien)
P Pirker R. (Wien)
S Stahl J. (Dürntal)
T Trimmel H. (Wien)

Weitere Mitteilungen sind stets
erbeten! Die Redaktion

--, Kunstflieger mit Ultra-
schall: Geheimnisvolle Fle-
dermäuse. Micky Maus, Nr.35,
Stuttgart, 29.8.1959. S.20.
(Betr. Orientierungsvermögen)
Sch.

--, Ein neues Höhlensystem im
Hagengebirge. Arbeiter-Zei-
tung, Nr.206, Wien, 6.9.1959
S.4. (Eishöhle nach tagelan-
gen Grabungsarbeiten gefun-
den). T.

--, Zuviel und zu wenig Wasser.
Abholzung der Wälder führt
zu Verkarstung und damit oft
zu Überschwemmungskatastro-
phen. Neue Illustrierte Wo-
chenschau, Nr.34, Wien, 23.8.
1959. A.

--, Fefientage im verlorenen
Gottschee. Neue Illustrierte
Wochenschau, Nr.34, 23.8.1959
(Beschreibung des Gebietes un-
ter Erwähnung des Karstes und
seiner Höhlen). A.

Die Meldungen der auf dieser
Seite nachgewiesenen Publikatio-
nen stammen von:

A. Alfred Auer (Grundlsee)
P. Rudolf Pirker (Wien)
Sch. Kurt Schneider (Wien)
T. Dr. Hubert Trimmel (Wien)
S. Johannes Stahl (Weiz)

R(udolf) Sp(itzer), Katerloch -
Naturwunder in der Oststeier-
mark. Wahrheit, Graz, 22.8.
1959, Nr. 192. S.
(Vierspaltiger ausführlicher
Aufsatz mit zwei Lichtbil-
dern).

--, Naturparadies wird dem Au-
toverkehr erschlossen. Sams-
tag, Graz, 25.7.1959, Nr. 30,
S. 7. (Betr. Zufahrt zu Ka-
terloch und Grasslhöhle). S.

--, Auf dem Dachstein wuchsen
Linden. Arbeiter-Zeitung,
Wien, 31.1.1960, S. 8 (Be-
richt über die Arbeiten des
Speleologischen Institutes in
der Forschungsstation Gjaidalm)
T.

--, Höhlenlabyrinth Eisenerz
wird erforscht. Volksstimme,
Wien, 30.8.1959, S.5 (Etwas
unklarer Großbericht über Un-
ternehmungen im Langstein).
P.

Schäffler F., Das Krahu-
letz-Museum in Eggenburg, ei-
ne beachtliche Stätte der
Volksbildung. Neue Volksbil-
dung, 10, 8, Wien 1959, S.288-
293. (Enthält auf S. 291 einen
Absatz über die Teufelslucke
bei Eggenburg und über die Ab-
sicht einer Erschließung der
Höhle). T.

--, Eine archäologische Sensa-
tion auf der Wurzeralm. Ober-
österreichische Nachrichten,
Linz, 14.7.1959. (Betr. Fels-
zeichnungen im Warscheneckge-
biet). T.

Burgstaller E., Die
Felsbilder im Warscheneckgebiet.
Wochenendbeilage der Oberöster-
reichischen Nachrichten, Linz,
14.8.1959, S. 9. (Großer Be-
richt mit 1 ganzen Druckseite
über die Felszeichnungen, für
die verschiedene Entstehungs-
zeiten angenommen werden; "un-
zweifelhaft reicht die Benützung
dieser geheiligten Stätte in
vorchristlich-vorgeschichtliche
Zeit zurück"). T.

--, Im Höhlenfluß ertrunken. Ar-
beiter-Zeitung, Wien, 15.9.1959,
S.4 T.

--, Tod im unterirdischen Fluß.
Volksstimme, Wien, 15.9.1959,
S. 4 P.
(Betrifft tödlichen Unfall von
Pierre Brichart in Han-sur-Lesse,
Belgien).

Bernleitner E., Die
Geographische Gesellschaft in
Wien und ihr Anteil an der Ent-
wicklung der Landeskunde von
Deutschland und Österreich. Be-
richte zur Deutschen Landeskunde,
21, 2, Bad Godesberg 1958, 294 -
324 (enthält auf den S. 304, 316
und 317 Hinweise auf karst- und
höhlenkundliche Arbeiten). T.

--, Zur Höhlenweihnachtsfeier auf dem Semmering. Das Kleine Volksblatt, Wien, 13.12.1959, S. 11. Tö.

--, Vöslauer Höhlenweihnacht in Merkenstein. Das Kleine Volksblatt, Wien, 13.12.1959 S. 12. Tö.

--, 200 Niederösterreicher feiern Höhlenweihnacht (Betr. Feier des Heimatmuseums Bad Vöslau). Österreichische Neue Tageszeitung, Wien, 24.12.59 T.

--, Weihnachtsfeier in der Bärenhöhle. Das Kleine Blatt, Nr. 51/52, Wien, 19.12.1959, S. 23 (Ausführlicher Bericht über die Höhlenweihnachtsfeier des Landesvereines f. Höhlenkunde in Wien u. NO in Merkenstein im Jahre 1958). M.

--, Wie alt ist der Mensch? Das Kleine Volksblatt, Wien, 6.2.1960, S. 7. (Betrifft Funde in einer Höhle bei Nizza, Südfrankreich). Tö.

--, Ein neuer Bibelfund am Toten Meer. Arbeiter-Zeitung, Wien, 9.2.1960, S. 6. T.

I.O., In der Nixhöhle kann man das Gruseln lernen. Arbeiter-Zeitung (Ausgabe für Niederösterreich), Wien, 1.1.1960, S. 4 (vierspaltiger großer und sehr "romantischer" Aufsatz über die Nixhöhle bei Frankenfels, N.Ö.). M.

--, Bürgerkriegsgefahr auf Capri. Neue Zeit, Graz, 14.6.1959 (Betr. geplante Eröffnung einer Autobuslinie zur Blauen Grotte). F.

--, Wieder Schriftrollen gefunden. Mittag-Kurier, Wien, 10.2.1960, S. 2. (Betr. neue Funde in Höhlen am Toten Meer). T.

Die Meldungen der auf dieser Seite nachgewiesenen Aufsätze stammen von:

F.	F i n k	Max (Wien)
M.	M r k o s,	Ing.H. (Wien)
T.	T r i m m e l,	Dr. H.
Tö.	T ö n i e s	Rosa (Wien)

EINTRITTSGEBÜHREN IN DIE SLOVENISCHEN HÖHLEN

Die Verwaltung der Höhlen von Adelsberg hat dem Verband Eintrittspreise und Besuchszeiten für die von ihr betreuten Höhlen mitgeteilt. Wir bringen die Gebühren nachstehend allen Verbandsvereinen und Schauhöhlenbetrieben zur Kenntnis:

1. Adelsberger Grotte (Postojnska jama)

Erwachsene 300 Dinar, Kinder von 6 bis 12 Jahren 150 Dinar.
Besuchszeiten: 1.4.-31.10.: 8.30, 10.30, 13.30, 16.00, 17.30 h
von 1.11. bis 31.3.: 9.30, 13.30 h.

2. Poikhöhle (piuka Jama und Črna jama).

Pro Person 50 Dinar (mindestens jedoch die Gebühr für 10 Personen). Führungen jederzeit vom 1.4. bis 31.10.; der Besuch ist auch von der Adelsberger Grotte aus anschließend an die normalen Besuchszeiten möglich.

3. Höhlenschloß Lueg (Predjamski grad)

Erwachsene 60 Dinar, Kinder von 6 bis 12 Jahren 40 Dinar. Der Besuch des Schlosses ist ganzjährig möglich.

4. Ottoker Höhle

Pro Person 50 Dinar (mindestens jedoch die Gebühr für 10 Personen). Besichtigung ganzjährig und jederzeit, Führer und Eintrittskarten bei der Kasse der Adelsbergergrotte erhältlich.

Thuring

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

11. Jahrgang 1959/60

Wien, am 4. Mai 1960

Heft 4

Sitz: Wien 2., Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3

DIE VORARBEITEN FÜR DEN
DRITTEN INTERNATIONALEN KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE IM JAHRE 1961.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat eine Sitzung des Komitees zur Vorbereitung des Kongresses am 28. März 1960 im Verbandsheim abgehalten. Bei dieser Sitzung wurde eine Einigung über den Termin des Kongresses in der zweiten Septemberhälfte 1961 erzielt. Die Leitung des Organisationskomitees wurde endgültig festgelegt und gleichzeitig beschlossen, eine vollständige Liste aller Mitglieder des Organisationskomitees schon im ersten Zirkular mit der Einladung zum Kongreß zu veröffentlichen. Die für die Teilnahme an den Arbeiten des Komitees vorgeschlagenen Wissenschaftler haben ihrer Berufung bereits durchwegs zugestimmt.

Einstimmig wurde beschlossen, an Herrn Sektionschef Dr. R. Saar als Vorstand des Speläologischen Institutes mit der Bitte heranzutreten, das Ehrenpräsidium des Kongresses zu übernehmen. Herr Sektionschef Dr. Saar hat hiezu bereits seine Zustimmung ausgesprochen.

Der vom designierten Generalsekretär des Kongresses vorgelegte Entwurf für das erste Rundschreiben mit der Einladung zur Teilnahme wurde nach einigen Änderungen genehmigt, das erste Rundschreiben befindet sich bereits im Druck. Alle Korrespondenz, die den Kongreß betrifft, ist an die Adresse des Verbandes zu richten. Nähere Einzelheiten, die den Kongreß selbst betreffen, werden diesem ersten Zirkular zu entnehmen sein, das unter anderem allen Abonnenten der "Höhle" und den dem Verbands angeschlossenen Höhlenvereinen, Sektionen und Schauhöhlenbetrieben zugehen wird.

Am 14. April 1960 befaßte sich eine außerordentliche Ausschusssitzung des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, an der der Generalsekretär teilnahm, mit der Organisation des Kongresses in Salzburg, wo bekanntlich die Abschlußveranstaltungen in Verbindung mit der 50-Jahr-Feier des dortigen Landesvereines abgehalten werden sollen. In groben Zügen konnte das für Salzburg vorgesehene Programm bereits festgelegt werden. Auch über die Möglichkeiten der

=====

A C H T U N G

Anmeldeblätter für die diesjährige Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in Wiener Neustadt in der Zeit zwischen 27. August und 4. September werden dem nächsten Heft der Verbandsnachrichten beiliegen, das auch nähere Einzelheiten zu dem bereits verlautbarten Rahmenprogramm enthalten wird.

Die Verbandsnachrichten erscheinen in freier Folge insgesamt sechs Mal jährlich. Wir bitten zu beachten, daß daher die Intervalle zwischen der Ausgabe der einzelnen Hefte nicht immer gleich lang sind.

=====

Führung von Nachexkursionen konnten bereits Besprechungen durchgeführt werden.

Der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien wurde von der Abhaltung des Kongresses bereits Mitteilung gemacht. Das Komitee wird sich bei der Organisation in Wien auf das Reisebüro "Donau" stützen.

Eine weitere Sitzung des Organisationskomitees wird im Laufe des Monats Juni im Verbandsheim abgehalten werden; eine Einladung an die Komiteemitglieder wird dazu zeitgerecht erfolgen. Kurze Berichte über den Stand der Vorarbeiten werden jeweils in den "Verbandsnachrichten" allen Interessierten zur Kenntnis gebracht werden.

Dr. Hubert Trimmel.

EINLADUNG ZU EINER INTERNATIONALEN HÖHLENEXPEDITION IN SÜDFRANKREICH? SOMMER 1960.

Über Vermittlung des Institut Français de Vienne erreichte den Verband eine Einladung zu einer internationalen Forschungsexpedition im Gebiet der "Plans de Canjuers", Département Var, Südfrankreich, in der Zeit zwischen 18. Juli und 14. August 1960.

Innerhalb dieser Zeit muß eine "Forschungsgruppe", die sich zur Teilnahme verpflichtet und aus 4 bis 6 Teilnehmern besteht, mindestens einmal einen 36-stündigen Aufenthalt im "Grand Aven" (-250 m) zuzüglich Ab- und Aufstieg durchführen und dabei Arbeiten im Rahmen der Expedition leisten; sie muß sich ferner verpflichten, zwei der vielen kleineren Schächte auf dem untersuchten Karstplateau vollständig zu befahren, vermessen und geologische und hydrologische Beobachtungen zu sammeln. Es ist beabsichtigt, die Forschungsgruppen während des dazu erforderlichen offiziellen Aufenthaltes frei zu verpflegen. Im Basislager ist ständige ärztliche Betreuung zugesichert.

Jede Forschungsgruppe muß mindestens Muster ihres Befahrungsmaterials mitbringen, maximal aber 50 m Leitern und 60 m Seil. Die persönliche Ausrüstung (Beleuchtung, Schlafsack usw.) ist mitzubringen.

Die "Forschungsgruppe" wird demnach ca. 7 Tage im Bereich der Gorges du Verdun verbringen müssen. Mitglieder der angeschlossenen Vereine oder Landesvereine, die eine vollständige "Equipe" zu stellen beabsichtigen, mögen dies unter Angabe des Termins unverzüglich, jedoch bis längstens 15. Mai 1960 dem Vorstand bekanntgeben, der nähere Einzelheiten mitteilen und die definitive Meldung beim veranstaltenden Klub veranlassen kann.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Opere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

KONGRESSE UND TAGUNGEN

28. und 29. Mai 1960:

Im Neuenburger Kura, in den Orten Les Brenets und Motiers, findet über Einladung der Sektionen "Spéléo-Club des Montagnes Neuchâteloises" und "Val de Travers" die diesjährige Delegiertenversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung statt.

3. bis 7. Juni 1960:

Der 3. Französische Kongreß für Speläologie (Troisième congrès national français de spéléologie) findet in Marseille statt. Zuschriften sind an das Sekretariat des Kongresses, 71, rue Paradis, Marseille 6e, zu richten, das auch alle näheren Auskünfte erteilt.

7. bis 9. Oktober 1960:

In Hürben (Kreis Heidenheim), wo sich die als Schauhöhle erschlossene Charlottenhöhle befindet, hält der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher seine Jahrestagung 1960 ab. Auskünfte erteilt der Verband, Laichingen (Alb), Postfach 17, Württemberg.

8. bis 16. Oktober 1960:

Die Ostschweizerische Gesellschaft für Höhlenforschung, Ortsgruppe Winterthur, hält die "Obertoggenburger Höhlenforschungswoche 1960" in Form einer Höhlenexpedition auf die Alp Seelamatt ob Alt St. Johann ab.

Die weiteren Veranstaltungen des Jahres 1960 sind bereits in früheren Heften der Verbandsnachrichten angekündigt worden. Österreichische Höhlenforscher, die die Teilnahme an einer der angeführten Veranstaltungen beabsichtigen, werden gemäß Beschluß der Hauptversammlungen des Verbandes gebeten, das Einvernehmen mit der Verbandsleitung wegen einer allfälligen Übernahme der offiziellen Vertretung herzustellen.

In Österreich finden folgende Tagungen statt, auf die wir Interessenten aus unserem Mitgliederkreis aufmerksam machen:

Wandertagung der Geologischen Gesellschaft (26.-29. Mai 1960) im Burgenland, mit dem Standort Bernstein. Im Rahmen der Tagung ist die Vorführung eines Filmes vorgesehen, der von den Ausgrabungen des Naturhistorischen Museums in der Höhle bei Kohfidisch (Burgenland) gedreht worden ist.

Jahrestagung der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Ur- und Frühgeschichte (26.-29. Mai 1960) in Hallein (Salzburg). Das Programm umfaßt Vorträge und Diskussionen sowie Exkursionen in der Umgebung von Hallein.

S p e n d e. Als Spende sind beim Verband S 20.-- von Herrn Dr. Heinrich Salzer eingegangen. Der Verband dankt herzlichst

PERSONALIA

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien hat dem Direktor des Naturhistorischen Museums, tit.ao.Univ.Prof. Dr. Hans Strohal, das Offizierskreuz des Ordens vom Kreuz des Südens verliehen.

Dr.h.c. Georg BRUNNER +.

Am 5. Mai 1959 starb in Nürnberg Dr. Brunner im Alter von 72 Jahren. Mit ihm schied einer der bedeutendsten fränkischen Karst- und Höhlenforscher von uns, dessen Arbeiten vor allem über die Kleintierwelt der eiszeitlichen Höhlenablagerungen weit über die Grenzen seines engeren Arbeitsgebietes hinaus Beachtung gefunden hatten. Für seine durch minutiöse Kleinarbeit ausgezeichneten Höhlenuntersuchungen hatte die Universität dem Verstorbenen im Jahre 1951 das bis dahin erst drei Mal vergebene Ehrendoktorat d. Naturwissenschaften verliehen. Übrigens war Georg Brunner nicht nur Höhlenforscher und Paläontologe, sondern auch - Kunstuhmacher. Sein letztes großes Werk war die Anfertigung einer Kunstuhr für die Stadt Nürnberg, die naturgetreu die Schuhmacherwerkstatt von Hans Sachs darstellt. Mit den deutschen Fachkollegen und vor allem der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg trauert auch der Verband österreichischer Höhlenforscher um einen der Eifrigsten. Ehre seinem Andenken!

+

Jean PETROCHILOS +.

Mit Erschütterung und aufrichtiger Trauer hat die österreichische Höhlenforschung die Nachricht aufgenommen, daß der Präsident der Griechischen Speläologischen Gesellschaft, Jean Petrochilos, am 11. Februar 1960 einem tödlichen Leberleiden zum Opfer gefallen ist. Der Verewigte, ein warmer Freund der österreichischen Speläologie, war der Organisator der höhlenkundlichen Forschung in Griechenland gewesen. Zahlreiche wissenschaftlich bedeutsame Entdeckungen sind seiner unermüdbaren Arbeit zu verdanken gewesen. In regem Erfahrungsaustausch mit Fachkollegen aus anderen Ländern - sei es bei den Internationalen Kongressen für Speläologie, bei den Inqua-Kongressen oder bei regionalen Höhlenforschertagungen, an denen er als Vertreter Griechenlands teilnahm - wußte er die Aufmerksamkeit der Fachleute auf die interessanten Karstphänomene des ägäischen Raumes zu lenken. Aufbau, Organisation und Publikationstätigkeit der Griechischen Speläologischen Gesellschaft waren sein Verdienst. Sein Hinscheiden ist auch für die internationale Forschung ein großer Verlust. Den österreichischen Forschern ist er von den Exkursionen des Jahres 1954 her in Erinnerung, bei denen er unter anderem die Tantalhöhle besuchte. 1958 fanden die Wiener Speläologen bei ihrer Studientour in Athen bei ihm gastliche Aufnahme und konnten einige gemeinsame Exkursionen ins griechische Bergland erleben. Im Sommer des gleichen Jahres suchte und fand er in Wien Hilfe bei seinem tödlichen Leberleiden, so daß er sich nachher wieder seiner rastlosen Arbeit widmen konnte, aus der er nun abberufen würde. Ehre seinem Andenken.

Dr.Hubert Trimmel.

Herr Dr. Wilhelm F r e h (Linz) wurde zum Direktor des Oberösterreichischen Landesmuseums ernannt. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

Domprälat Dr. Alois W i l d e n a u e r, Ehrenmitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wird im Juli 1960 sein 60-jähriges Priesterjubiläum feiern.

Frau Dr. Gertrud M o s l e r (Wien), Referentin für Ur- und Frühgeschichte im Bundesdenkmalamt und Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, wurde vom Bundespräsidenten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert herzlichst !

+

Am 17. Mai 1959 starb in Skopje (Mazedonien) der bekannte Zoolog Dr. Stanko K a r a m a n. Der Verstorbene, am 8. Dezember 1889 in Sarajevo geboren, hat in zahlreichen Veröffentlichungen über seine Untersuchungen an Höhlen- und Grundwassertieren berichtet und galt als einer der bedeutendsten Biospeläologen. Seine Arbeiten befaßten sich in den letzten Jahren vorwiegend mit Amphipoden und Isopoden.

+

Am 11. Dezember 1959 starb im 72. Lebensjahr das Gründungsmitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, Karl S c h o ß l e i t n e r. Schoßleitner, Höhlenforscher, Flieger und Schriftsteller, wird im Gedächtnis der Salzburger Höhlenforscher weiterleben.

+

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Erhöhung der Druckkosten.

Die Druckerei, bei der die "Höhle" sowie die Sonderpublikationen des Verbandes hergestellt werden, hat dem Verbandsmitgliede mitgeteilt, daß sie gezwungen ist, die Preise vom 1. April 1960 an zu erhöhen. Die Preise waren seit dem Dezember 1956 unverändert berechnet worden, obwohl seither die Kosten der graphischen Erzeugnisse allgemein - vor allem auf dem Lohnsektor - dauernd gestiegen sind. Nun ließ sich die Erhöhung nicht mehr länger hinausziehen. Von der Erhöhung ist vor allem der Grundpreis betroffen, der um ca. 15% stieg. Die Kosten für den Fortdruck weiterer Exemplare bei höherer Auflage bleiben nahezu unverändert.

Neuer Anzeigenpreistarif.

Die Steigerung der Druckkosten veranlaßt die Verbandsleitung, den Tarif für Anzeigen ab 1.4.1960 abzuändern. Eine ganzseitige Anzeige in der "Höhle" kostet in den künftigen Nummern S 600.-- zuzüglich 10% Anzeigenabgabe. Für eine halbe Druckseite werden S 300.-- zuzüglich 10% Anzeigenabgabe berechnet. Da die Einschaltung einiger Inserate die finanzielle Gebarung der Zeitschrift wesentlich erleichtern würde, bitten wir alle Mitglieder, die dazu die Möglichkeit haben, Inserate vor allem einschlägeriger Firmen (Fremdenverkehr, Befahrungsmaterial, Tourenproviant usw.) zu webben.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Am 9. März 1960 fand die 49. Jahreshauptversammlung des Landesvereines statt. 32 Mitglieder gaben Forschungsberichte ab; sie haben insgesamt 238 Höhlenfahrten ausgeführt. Insgesamt wurden 70 verschiedene Höhlen befahren.

Mit 73% der abgegebenen Stimmen wurde bei der Neuwahl folgender Vereinsausschuß gewählt: Obmann Albert S t r a s s e r, Stellvertreter Dr. Fritz O e d l jun., Schriftführer Alphons B e r g = t h a l l e r, Stellvertreter Dr. Erwin A n g e r m a y e r; Kassier Gustav O b e r h u b e r, Stellvertreter Marianne W i l = h e l m, Material- und Fahrtenwarte Albert M o r o k u t t i und Willi B r e p i s. Beisitzer sind Gustav A b e l, Dipl.Ing.Franz Xaver K o p p e n w a l l n e r und Herbert N o w a k. Als Rechnungsprüfer wurden einstimmig Otto S p o r e r und Leopold S c h ü l l e r wiedergewählt.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Der Landesverein beabsichtigt, im Sommer 1960 die Forschungen im Minotauruslabyrinth der Dachstein-Mammuthöhle im Juli fortzusetzen. Interessenten aus anderen Landesvereinen werden gebeten, sich nach Möglichkeit schon jetzt mit dem Landesverein ins Einvernehmen zu setzen. Die Teilnahme von Mitgliedern anderer Landesvereine ist selbstverständlich erwünscht.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Touristenklub wird von Mitgliedern des Landesvereines am 14./15. August 1960 eine Bogen- und Vermessung der Höhle beim Spannagelhaus in den Tuxer Alpen durchgeführt, zu der ebenfalls Gäste der anderen Landesvereine herzlichst eingeladen sind.

Beim Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs wurden die Geldmittel für die nächsten Hefte der "Internationalen Bibliographie für Speläologie" gesichert. Das Heft Nr. 6, Bibliographie, Jahr 1954, ist nach Durchführung aller Korrekturen bereits im Druck und wird noch vor dem Sommer 1960 erscheinen.

Die Mitgliederzahl des Vereines ist weiter im Steigen und nähert sich bereits der Zahl 200. - In den letzten Wochen wurde der Bau neuer Drahtseilleitern im Vereinsheim stark intensiviert. Der Bestand an Leitern älterer Bauweise mit Holzsprossen konnte in letzter Zeit vergrößert werden; diese Leitern stehen den Mitgliedern im Entlehnungsdienst nun auch für private Fahrten zur Verfügung.

Die monatlich erscheinenden "Höhlenkundlichen Mitteilungen" haben nunmehr eine Auflage von 300 Stück. Sie enthalten wesentliches authentisches Material zur Katasterführung im niederösterreichischen Raum.

A c h t u n g ! Die Fahrt des Akademischen Reisedienstes zu den Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens im Juli 1960, die Dr. Trimmel leitet, ist bereits voll besetzt. Definitive Anmeldungen können nicht mehr entgegengenommen werden.

Sitz: Wien 2., Obere Donaustraße 99/Stg. 7/3

E i n l a d u n g
zur

JAHRESTAGUNG 1960

des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
in Wiener Neustadt (Niederösterr.)

unter dem Ehrenschutz des Herrn Bezirkshauptmannes Hofrat Dr. Mohr.

PROGRAMM:

Freitag, 26. August 1960: Anreisetag für die Teilnehmer an der Vorexkursion V 1.

Samstag, 27./Sonntag, 28. August 1960: Vorexkursion V 1.

Schwaigriegelschacht auf der Raxalpe. Neuforschung. Persönliche Ausrüstung und Karbidlampe sind mitzubringen, Seile und Drahtseilleitern werden beigelegt. Abfahrt von Wr. Neustadt wird bei Ankunft und Anmeldung im Tagungsbüro bekanntgegeben. Fahrtspesen (inkl. Raxbahn) ca. 60 S. Beschränkte Teilnehmerzahl, nur für Klettergewandte.

Samstag, 27. August 1960: Anreisetag für die Teilnehmer an der Vorexkursion V 2.

Sonntag, 28. August 1960: Vorexkursion V 2. Führung auf dem Karstplateau der Raxalpe (Höllentalaussicht, Schröckenfuxkreuz, evtl. Raxeishöhle). Fußwanderung, besondere Ausrüstung nicht erforderlich. Fahrtkosten ab Wr. Neustadt einschl. Raxseilbahn (Berg- und Talfahrt) ca. S 60.--.

Für die übrigen Teilnehmer ist der 28.8. Anreisetag.

19.30 h: Begrüßungs- und Festabend im Gewerkschaftshaus Wr. Neustadt (beim Hauptplatz). Zur Begrüßung sprechen Herr Bezirkshauptmann Dr. Mohr und der Herr Bürgermeister von Wr. Neustadt.

Montag, 29. August 1960: Exkursion E 1 (kurze Anfahrt mit Bahn und Fußwanderungen mit maximal ca. 3 Stunden Gehzeit). Fahrtkosten ca. 4 S.

Gruppe A: Bad Fischau - Eisensteinhöhle (mit Besuch der nicht erschlossenen Höhlenteile - Malleiten (Finkenhaus) - Luftschutzhöhle - Thermalbad Bad Fischau. (E 1 a)

Gruppe B: Wöllersdorf - Höllturmhöhle - Steinereben - Malleiten (Finkenhaus) - Eisensteinhöhle (Normalführung) - Bad Fischau. (E 1 b)

Die beiden Gruppen treffen auf dem Finkenhaus zusammen, wo ein urgeschichtlicher Einführungsvortrag über die Malleiten vorgesehen ist. Die Organisation der Führungen in der Eisensteinhöhle übernimmt die Gruppe Wr. Neustadt der Sektion ÖGV des ÖAV als Höhleneigentümer.

Abend: Vorträge in Wr. Neustadt.

Dienstag, 30. August 1960: Gemeinsame A u t o b u s e x k u r= s i o n. Wr. Neustadt - Gloggnitz - Kranichberg (kurze Rast) - Hermannshöhle (Besichtigung) - Kirchberg am Wechsel (Mittagessen). - Petersbaumgarten - Seebenstein - Karnerhöhle on Pitten - Altaquelle bei Brunn - Erlacher Tropfsteinhöhle - Wr. Neustadt. Führung: Rudolf Radislovich, Dr. Hubert Trimmel u. a. Teilnahmegebühr pro Person S 20.-- mit Fahrt. Für eingehendere Besichtigungen Höhlenanzug und Karbidlampe notwendig, bei Beschränkung auf Führungswege nicht erforderlich. (E2)

A b e n d s: Vorträge in Wr. Neustadt, anschließend gemütliches Beisammensein.

Mittwoch, 31. August 1960: Gemeinsame A u t o b u s e x k u r= s i o n. Wr. Neustadt - Winzendorf - Ruine Emmerberg (Emmerberghöhle) - Hohe Wand - Gipsloch - Windloch - Kohlröserlhaus (Mittagessen) - Drobilsteig - Einhornhöhle - Ruine Starhemberg (Jause) - Wr. Neustadt. (Exkursion E 3). Fahrtkosten 20 S. Die Exkursion wird von der Bergstraße Hohe Wand bis zur Ruine Starhemberg als Fußwanderung geführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, unter Verzicht auf die Einhornhöhle in der Strecke Hohe Wand - Ruine Starhemberg den Autobus zu benutzen.

Höhlenkletterer können die Exkursion bei der Ruine Emmerberg verlassen und die Große Kollerhöhle besuchen (Nachher je nach Uhrzeit Wanderung zu einem Treffpunkt mit den anderen Teilnehmern). Exkursion 3 b.

A b e n d s: Fachvorträge in Wr. Neustadt.

Donnerstag, 1. September 1960: Jahreshauptversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher, Wiener Neustadt, Gasthaus Nechvile, beim Wasserturm. Beginn 8.00 Uhr.

14.00 Uhr: S t a d t f ü h r u n g. Stadtmuseum, Burg, Dom, Hauptplatz. Kostenbeitrag S 5.--.

Anschließend bei Bedarf Fortsetzung der Jahreshauptversammlung.

Ab 19.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Gasthaus Nechvile.

Freitag, 2. September 1960: Nachexkursion N 1. Mit Autobus, Gesamtkosten 25.-- S.

N1 a (für Schachtkletterer): Goldgrube im Unterberg (30 m Abstieg, schönste Tropfsteinhöhle Niederösterreichs). Karbidlampe, Höhlenanzug erforderlich.

N1 b (für die übrigen Teilnehmer): Mirafälle - Pernitz - Gutenstein - Mariahilfberg (Wallfahrtskirche, Kleinhöhlen).

Rückfahrt gemeinsam.

Samstag, 3. September 1960: Nachexkursionen. Die Nachexkursionen werden bei genügender Teilnehmerzahl geführt (eventuell mit VW-Bus) und sollen den Teilnehmern aus den westlichen Bundesländern Gelegenheit geben, ihnen wenig vertraute österreichische Landschaften kennenzulernen. Wahlweise:

N 2: Wr. Neustadt - Ebenfurth - Eisenstadt (Besichtigung) - Rust - St. Margarethen (Steinbrüche, Fledermauskluft) - Mattersburg - Rosalienkapelle - Forchtenstein (gemütliches Beisammensein) - Wr. Neustadt. Abfahrt am späten Vormittag. Gesamtkosten ca. 45 S.

N 3: Südliches Burgenland (Ganztage, Abfahrt 6 Uhr früh),
Fahrstrecke 300 km, Kosten ca. S 110.--. Wr. Neustadt -
Mattersburg - Sieggraben - Stoob (Töpferei) - Ober=
pullendorf - Bernstein (Serpentinbrüche und Schmück=
herstellung) - Mariasdorf (Kirche) - Oberwart - Koh=
fidisch (eventuell Besuch der Höhle) - Edlitz -
Deutsch Schützen (Eiserner Vorhang) - Eisenberg (Rast)-
Rechnitz - Lockenhaus - Wiesmath - Rosalienkapelle -
Forststein (gemütliches Beisammensein) - Wiener
Neustadt.

Alle weiteren Auskünfte erteilt der Landesverein für Höhlenkunde
in Wien und Niederösterreich, Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/3.

Die Abmeldung zur Tagung wird bis 31. Juli 1960 erbeten.

Zur Anmeldung hat jeder Teilnehmer ein Anmeldeblatt vollständig
auszufüllen. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen und
Führungen kann nur bei rechtzeitiger Anmeldung garantiert werden.
Angemeldete Teilnehmer werden eine Tagungsmappe mit Festgaben er=
halten.

Die Anmeldungen sind an

Rudolf Radislowich, Wöllersdorf, Siedlung 56, Niederösterreich
(Gruppe Wr. Neustadt des Landesvereins f. Höhlenkunde)
zu richten.

Ergänzende Informationen:

Auskunfts- und Meldestelle (Ausgabe der Quartieranweisungen und
Mappen vor Beginn der Tagung) beim Touring-Club, Wr. Neustadt,
Bahngasse 39.

(Spätabends ankommende Teilnehmer, die die Meldestelle ge=
schlossen vorfinden, mögen sich bei Tel. 3469-Sommer) melden.)

Tagungsort während der Tagung: Gasthaus Nechvile, beim Wasser=
turm, Tel. 2169.

Die Fachvorträge finden jeweils im Festsaal der Bezirkshauptmann=
schaft Wiener Neustadt statt.

Nächtigung: Zweibettzimmer mit Fließwasser stehen ab S 35.--,
Einbettzimmer mit Fließwasser ab S 25.-- im Hotel Zentral zur
Verfügung. Daneben wird auch die Unterbringung in Privatzim=
mern möglich sein. Touristenbetten werden von der Stadtgemein=
de Wiener Neustadt zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Anmeldung von Vorträgen bitten die Verbandsleitung, zu
beachten, daß - sofern keine Sondervereinbarung vorliegt - die
Dauer mit maximal 30 Minuten beschränkt ist.

Die einzelnen Landesvereine für Höhlenkunde und Sektionen wurden
beauftragt, kurze Tätigkeitsberichte durch ihre Vertreter im
Laufe der Tagung zu erstatten.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

11. Subvention für die Verbandstagung 1960.

Das Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Landesamt III/2, hat dem Verband über sein Ansuchen zur Durchführung der Jahrestagung 1960 in Wiener Neustadt eine Subvention in der Höhe von 1000 Schillingen gewährt und bereits überwiesen. Der Verband dankt für diese wertvolle Hilfe auch an dieser Stelle bestens.

Mitteilungen des Verkehrsreferates des Verbandes alpiner Vereine Österreichs.

Die Sommerausgabe 1960 des Verkehrsbuches enthält wieder ein beachtliches Verzeichnis sämtlicher Schutzhütten der alpinen Vereine, das Verzeichnis der bestehenden Relationen ermäßigter Touristenkarten auf den Österreichischen Bundesbahnen, der Bahnautobus- und Postautobuslinien, sowie das Verzeichnis der für Mitglieder alpiner Vereine bestehenden Ermäßigungen auf Seilbahnen, in Höhen u.dgl. Ein reichhaltiger Auslandsteil ist für die Vorbereitung von Fahrten in andere Länder wichtig. Das neue Verkehrsbuch kann auch durch den Verband österreichischer Höhlenforscher bezogen werden.

Unseren Mitgliedern werden nun auf insgesamt 60 Seilbahn- und Sesselliftunternehmen in Österreich Ermäßigungen gewährt, wenn außer der gültigen Jahresmarke der "Verbandstreifen" angebracht ist. Neu sind Ermäßigungen auf der Golmerbahn (Latschau/Vbg., 995m) zur Bergstation Golm (1890 m) und auf dem Grubigstein-Sessellift bei Lermoos (Talstation 1000 m, Bergstation 2118 m). Die Ermäßigungen betragen zwischen 10 und 33%.

Postauto-Touristenfahrtscheine werden für viele bisher in Geltung gestandene Verbindungen in Hinkunft nicht mehr ausgegeben. Von der Generalpostdirektion wurden alle jene Strecken aus dem Verzeichnis gestrichen, die nur schwach frequentiert waren. Dagegen werden auf zahlreichen anderen Strecken ermäßigte Postauto-Touristenfahrtscheine neu ausgegeben, so z.B.

Bad Ischl - Gosausee (9.50)	Saalfelden - Alm (2.--)
Bad Ischl - Strobl (3.50)	Saalfelden - Hintertal (4.--)
Salzburg - Strobl (12.50)	Graz - Klagenfurt (39.50)

Über Veranlassung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde in das oben angeführte Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs auch ein Artikel über die "Eisriesenwelt-Seilbahn" eingeschaltet. Die den Mitgliedern alpiner Vereine gewährten "Ermäßigungen bei Höhlenbesichtigungen" wurden durchgesehen und richtiggestellt und sind ebenfalls wieder im Verkehrsbuch enthalten.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3. - Eigene Matrizenvervielfältigung.

AUS DEN VEREINEN

Sektion Ausseerland.

Die Sektion hielt am 2. April 1960 im Hotel Berndl (Altaussee) ihre 24. Jahresversammlung ab. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erstatteten die Funktionäre Bericht, woraus hervorging, daß im abgelaufenen Vereinsjahr (seit 30. Juni 1959) 11 Forschungs- und 7 Erkundungsfahrten mit insgesamt 32 Teilnehmern stattgefunden haben. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Erkundungstätigkeit des Mitgliedes Alfred A u e r im Gebiet der Grundlseer Berge. Rund 600 Meter Höhlengänge wurden neu vermessen. Außerdem halfen 9 Mitglieder im Heimatmuseum Bad Aussee an 5 Tagen bei den Konservierungsarbeiten an dem Fundmaterial aus der Salzofenhöhle.

Der Mitgliederstand wurde mit 23 aktiven und 19 unterstützenden Mitgliedern sowie einem Anwärter festgestellt. Als neues Mitglied konnte der Vorsitzende Herrn Johann S t ö c k l begrüßen. Der Kassabericht wies einen Barbestand von 2 340,44 Schilling aus. Der Vorsitzende dankte der Gemeinde Altaussee für die auch heuer gewährte Subvention von S 300.--.

Die Neuwahl der Vereinsleitung ergab in der bisherigen Besetzung keine Veränderung:

Sektionsvorsitzender: Oberbergrat Dipl.Ing.O.SCHAUBERGER

Geschäftsführender Obmann: Fachinspektor Michael THALHAMMER

Schriftführer: Ludwig FISCHER

Tourenwarte: Johann GAISBERGER sen., Josef DANNER

Kassier: Johann GAISBERGER jun.

Gerätewart: Josef REICHHENVATER

Beiräte: Karl PFANDL, Franz HÜTTER

Rechnungsprüfer: Fachinsp. Josef WIMMER, Franz DANGL

Bei der Besprechung des Forschungsprogrammes für 1960/61 wurde die Weitererforschung der neuentdeckten Alamberghöhle im Roßkar vorangestellt. Abschließend erfolgte durch den Vorsitzenden, bzw. durch den Obmann die Überreichung der "Fledermaus im Silberkranz" für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft an die Mitglieder Fischer, Gaisberger sen., Hütter, Joh. Pfandl, Karl Pfandl, Pucher, Schaubberger und Thalhammer.

VON DEN SCAUHÖHLEN

Werbung für Grasslhöhle und Katerloch.

Im Rahmen einer Ausstellung des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Steiermark, warben wir auch für das "Naturdenkmal Katerloch". Hierüber berichteten auch einige in der Steiermark erscheinende Zeitungen.

Die Südost-Tagespost, Graz, schrieb am 11.5.60, S. 6:

Breite Resonanz in der Bevölkerung findet die zum Wochenende von Bezirkshauptmann Dr. Bauer nunmehr in Weiz eröffnete Wanderausstellung "Naturschutz in der Steiermark". Am Eröffnungstag umriß Direktor Gottinger die lebenswichtigen Aufgaben, die der Naturschutz in der modernen Zeit zu lösen hat. Oberbautat Dipl.Ing. Reisinger erläuterte die Ausstellungsobjekte. Besonders Interesse erweckte die Sonderschau "Das Naturdenkmal Katerloch", zu dem Hermann Hofer aus Dürntal Aufklärungen gibt. ...

Die Neue Zeit, Graz, schrieb am 12.5.1960, S. 8:
Sonderschau Naturdenkmal Katerloch: Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung und die Bezirkshauptmannschaft Weiz veranstalten in Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes und den beiden Kulturreferaten der Stadt Weiz und der Elin-Union eine Ausstellung "Naturschutz in der Steiermark mit der Sonderschau Naturdenkmal Katerloch" bis 15. Mai im Saal des Werkheimes III der ELIN-UNION in Weiz. Die Eröffnung erfolgte am Samstag, den 7. Mai, um 10 Uhr durch Bezirkshauptmann ORR Dr. Ladislaus Bauer in Anwesenheit zahlreich erschieuener Ehrengäste.

Über Werbevorträge für den Besuch der Dürntaler Tropfsteinhöhlen, die im Laufe des vergangenen Frühjahrs gehalten wurden, berichtete die Südost-Tagespost, Graz, am 11. Mai 1960, S. 6:

Vortrag in Gleisdorf bei Weiz: Das Dürntal bei Weiz hat seit 1950 eine Fremdenverkehrsattraktion ersten Ranges: Das Katerloch. Die unvorstellbare Leistung der Erforschung dieser Höhle wurde kürzlich in einem Vortrag, den Hermann Hofer, der Entdecker und Ausgestalter dieser vielleicht schönsten Schauhöhle Europas, veranschaulicht. Hermann Hofer hat mit seiner Frau eineinhalb Jahre fast ununterbrochen in einem Zelt biwoikiert, das in der Höhle selbst gelegen war. Von hier aus erforschte er fast 200 Meter unter dem Höhleneingang das "See-paradies", die "Phantasiehalle", das "Märchenschloß" und die "Schatzkammer". In ihnen befinden sich Einzelgebilde, die ihresgleichen suchen. So der "Denkmalstein", der "Hai", das "Krokodil", der "Edelmann", sowie die fast sieben Meter hohen Kerzen, die, wenn man sie berührt, wunderbare Töne erklingen lassen. - Den Vortrag veranstaltete das katholische Bildungswerk. Der Vortragende zeigte selbstaufgenommene Bilder von den bizarren Tropfsteinbildungen.

Johannes Stahl (Weiz)

DIE VORARBEITEN FÜR DEN
DRITTEN INTERNATIONALEN KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE IM JAHRE 1961.

Das erste Zirkular mit der Einladung zur Teilnahme am Kongreß und zu einer vorläufigen Anmeldung wurde im Heft 2/1960 der "Höhle" in deutscher, französischer und englischer Sprache veröffentlicht. Zum Versand an Einzeladressen, ausländische Zeitschriften und ausländische Speläologenorganisationen wurden 4000 Sonderdrucke hergestellt.

Das Anmeldeblatt, das die Teilnehmer am Kongreß ausgefüllt an das Generalsekretariat zu übermitteln haben, wurde so abgefaßt, daß ein Überblick über das Interesse an Vor- und Nachexkursionen gegeben ist. Mit der Herstellung wurde der Notring der wissenschaftlichen Verbände betraut; der Text wurde ebenfalls dreisprachig zusammengestellt.

Mitglieder des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich haben sich bereit erklärt, an einigen Arbeitsabenden an den Versandarbeiten mitzuwirken, die im wesentlichen noch im Monat Juni abgeschlossen werden sollen.

Die Frist für die Einsendung des Anmeldeblattes wurde bis 31. Oktober 1960 erstreckt; über die Zahl der einlangenden Anmeldungen wird seinerzeit berichtet werden.

Dr. Hubert Trimmel.

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
LANDESVEREIN FÜR HÖHLENKUNDE IN WIEN UND N.Ö., GRUPPE WR. NEUSTADT

Jahrestagung 1960

Ich werde an der Jahrestagung 1960 in Wiener Neustadt teilnehmen:

Name:

Adresse:

Delegierter von: 1)

Mitglied von:

Ich bitte um Bereitstellung von Unterkunft in Wiener Neustadt für die Zeit von

... August 1960 bis 1960.

Ich wünsche¹⁾ Zweibettzimmer (mit)
Einbettzimmer
Privatquartier
Touristenlager

Ich werde an folgenden Exkursionen teilnehmen:¹⁾

- | | |
|------------------------|-----------------------------------|
| V 1 (27./28.8., Rax) | E 1 a (29.8., Eisensteinhöhle) |
| V 2 (28.8., Rax) | E 1 b (29.8., mit Höllturmhöhle). |
| | E 2 (30.8., Hermannshöhle) |
| N 1 a (2.9., Pernitz) | E 3 (31.8., Hohe Wand) |
| N 1 b (2.9., Pernitz) | E 3 b (31.8., Kollerhöhle) |
| N 2 (3.9., Burgenland) | |
| N 3 (3.9., Burgenland) | |

Ich bin an weiteren unschwierigen Nache~~x~~kursionen interessiert ¹⁾.

Ich beabsichtige, im Rahmen der Tagung folgenden Vortrag zu halten:

.....
Bei diesem Vortrag gelangen zur Verwendung:¹⁾

Diapositive, Format

Stummfilm, mm. Tonfilm, mm.

Ist der Vortrag für ein Volkshaus geeignet? Ja / Nein ¹⁾

Besondere Wünsche:

Das Programm und die Kosten der oben angeführten Exkursionen habe ich der Einladung zur Teilnahme an der Tagung entnommen.

....., am1960.

1) Nichtzutreffendes bitte streichen.
(Unterschrift)

Für jede teilnehmende Person bitte ein Anmeldeblatt ausfüllen!

AUS DEM AUSLAND

Jubiläum des Vereins für Höhlenkunde in Slowenien.

Der Verein feiert heuer das 50-jährige Bestehen. Am 26. Mai wurde in der Universitätsbibliothek Laibach eine kleine speleologische Ausstellung eröffnet, die bis zum 9. Juni dauern wird. Dann wird die Ausstellung in Postojna gezeigt werden, wo Mitte Juni einer Feier stattfinden wird, die mit einer Aussprache über die technische Ausrüstung und die technische Seite des Höhlenforschens überhaupt verbunden sein wird. An diesem Symposium werden auch Speleologen aus dem übrigen Jugoslawien teilnehmen. Am 2. Tag sollen zwei Exkursionen stattfinden.

Der Verein für Höhlenkunde in Slowenien hat jetzt neben seiner Zentrale in Laibach (Ljubljana) bereits fünf Sektionen in Idria, Ribnica, Logatec, Sezana und Koper. Dr. Walter Bohinec.

Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.

Zur Jahrestagung 1960 in Hürben wird in einer Auflage von 3000 Exemplaren das erste "Jahresheft für Karst- und Höhlenkunde" vom Verband herausgegeben. Diese Jahreshefte sollen in Zukunft jeweils ein mehr oder weniger geschlossenes Thema oder Arbeitsgebiet monographisch behandeln. Das erste Jahresheft, dessen Schriftleitung Oberlandesgeologe Dr. Fritz Weidenbach (Stuttgart) übertragen ist, steht unter dem Motto "KARST UND HÖHLEN IM GEBIET DER BRENZ UND DER LONE (SCHWÄBISCHE ALB)". Als Inhalt sind insgesamt 18 Beiträge vorgesehen, die sich mit diesem Gebiet befassen, und zwar:

Die Erd- und Landshafthsgeschichte des Brenz-Lone-Gebietes (Oberstudienrat i.R. Dr.S. Trautwein)

Das Karstwasser der Ostalb (Oberlandesgeologe Dr.F.Weidenbach)

Die Flußgeschichte der Brenz (Oberstudienrat i.R.Dr.S.Trautwein)

Vom Eselsburger Tal und von der Hürbe (Oberbaurat R. Pantle)

Die Charlottenhöhle bei Hürben (Hauptlehrer Herbert Hölker)

Über einige Höhlen der Ostalb (Maschinenbaumeister W. Schreiber +)

Das Paläolithikum der Höhlen des Lone- und des Brenztales (Prof. Dr.Gustav Riek)

Paläontologische Forschung im Lone- und Brenztal (Prof.Dr.Ulrich Lehmann)

Die Flußgeschichte der Lone (Professor Dr.G.Wagner)

Die Wasserführung der Lone mit einigen Bemerkungen über den Hungerbrunnen (Hauptlehrer H. Binder)

Brauchtum und Überlieferung um den Hungerbrunnen (Hauptl.H.Binder)

Das Lonetal und St.Ulrich (Oberlehrer Max Hummel)

Die Tierwelt des Hessenlochs (Prof.Dr.W.Kreh +)

Fledermäuse in den Höhlen der Ostalb (Hauptkonservator Dr.H.Löhrl)

Wie die mehrjährige Wasserführung der Lone die Zusammensetzung der Tierwelt veränderte (Oberlehrer Paul Dolderer)

Die Pflanzenwelt unserer Albhöhlen (Prof.K. Mahler)

Die Algenflora einiger Höhlen der Ostalb (Dr.W.Weber)

Flechten um einige Höhlen der Ostalb (Dr.O.Wilmanns)

Dem für die Herausgabe des Jahresheftes verantwortlichen Ausschuß gehören Hauptlehrer Hans Binder (Seißen), Bürgermeister E. Bosch (Hürben) und Buchhändler W. Jung (Blaubeuren) an. Auskünfte über die Bezugsmöglichkeiten erteilt der Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., Geschäftsstelle Seißen über Blaubeuren, Hauptstraße 33, Württemberg.

DIE HÖHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

Berichte und Mitteilungen über Karstgebiete und Höhlen in
Zeitungen und Zeitschriften

Ein Teilbericht für 1959 und 1960.

J.M., Österreichs buntfärbigste
Tropfsteinhöhle. Die Presse,
Wien, 6. März 1960, S. 16.
(Betr. Griffener Tropfstein-
höhle, Werbung für Besuch), W.

--, Ein wenig bekanntes Natur-
denkmal: Die Altaquelle bei
Pitten. Badener Gleichheit,
Nr. 9, Baden bei Wien, 27.2.
1960. (Höhlenbeschreibung
nach Unterlagen aus den "Kul-
turberichten von N.Ö." 1952).
M.

--, Was suchen die Forscher in
den Höhlen? Praline, Heft 11,
Hamburg, 24.6.1959, S. 18-19.
(Hinweis auf Höhlenvereine,
Farbbilder von Tropfsteinen u.
Höhlensehen von "Lutetia" ohne
Angabe über die Herkunft). M.

--, Wie können Fledermäuse nachts
sehen? Praline, Heft 11, Ham-
burg, 24.6.1959, S. 3 (Betr.
Orientierungsmöglichkeit). M.

--, Wie bilden sich unterirdische
Höhlen? Neues Österreich,
Wien, 14.4.1960, S. 6. F.

Die Mitteilung dieser Publikationen
an die Redaktion erfolgte durch

Dr. Stephan Fordinat (Wien)	F.
Ing. Heinrich Mbkos (Wien)	M.
Inspektor Georg Lahner (Linz)	L.
Dr. Hubert Trimmel (Wien)	T.
Dr. Gerhard Weber (Wien)	W.

Werbet Bezieher für "Die Höhle" !

IN KÜRZE

Die Verbandsleitung bittet, die Mitgliedsbeiträge für 1960 zu über-
weisen, da das Geschäftsjahr mit 30. Juni 1960 endet.

Für die nächste Zeit ist eine abgeänderte Neuauflage des Heftes
"Österreichs Schauhöhlen" vorgesehen, da die vorliegende dritte Aus-
gabe nahezu abverkauft ist. Wir bitten, durch rege Bestellung für
ein baldiges Schwinden der Vorräte sorgen zu wollen. Die Vorarbei-
ten für die Neuausgabe werden demnächst in Angriff genommen.

L a h n e r Georg, Höhle mit
brüllendem Wasser. Oberöster-
reichische Nachrichten, Linz,
14.11.1959, S. 9. (Ausführli-
che Erforschungsgeschichte,
anlässlich der Entdeckungen
vor genau 50 Jahren). L.

--, Neuerlich Schriftrollen am
Toten Meer entdeckt. Öster-
reichische Neue Tageszeitung,
Wien, 10.2.1960, S. 5. (Betr.
Funde in den Höhlen 5 km nörd-
lich von Massada, Totes Meer). T

--, Die Höhle war die Hölle.
Tropfstein-Xylophon 40 m unter
der Erde. Die Rasselbande,
Heft 3/1960, S. 16. (Betrifft
Rossgallhöhle). F.

--, "Ein Eiszeitouvenir gefäl-
lig?" Die Drachenhöhle bei
Mixnitz - Höhlenbärenzähne und
Drachenbeingräber. Wiener
Samstag, Wien, 16.4.1960, Nr.
16, S. 10. F.

--, Inkaprinz im Eiskasten. Wie-
ner Bilderwoche, 16, 11, Wien,
12.3.1960, 21. (Betr. Fund ei-
ner Inkamumie in einer Höhle
der Anden in 5400 Meter Höhe
durch Dr. Grete Mostny, eine im
chilenischen Nationalmuseum tä-
tige Wienerin). T.

Kurzberichte über die Höhlen bei
Weiz vgl. in der Rubrik "Von den
Schauhöhlen"

570 Mitglieder
2000 von ...

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Mitteilungsblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

11. Jahrgang 1959/60

Wien, am 25. August 1960

Heft 6

Sitz: Wien 2., Obere Donaustraße 99/7/1/3

TAGESORDNUNG DER JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1960.

Die satzungsgemäß einberufene Jahreshauptversammlung 1960 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet am Donnerstag, dem 1. September 1960 um 8.00 Uhr im Gasthaus Nechvile in

W i e n e r N e u s t a d t

statt. Die Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, durch Delegierte an der Versammlung teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung und Genehmigung.
3. Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr.
4. Kassenbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
5. Bericht der Rechnungsprüfer.
6. Entlastung des Verbandsvorstandes.
7. Neuwahl des Verbandsvorstandes für zwei Jahre und Neuwahl der Rechnungsprüfer für ein Jahr.
8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge, Diskussion der Verbandsarbeit und Planung des kommenden Arbeitsjahres.
9. Festsetzung der nächsten Tagungsorte.
10. Allfälliges.

Es wird nochmals daran erinnert, daß die Auskunfts- und Meldestelle vor Beginn der Jahrestagung im Lokal des Touring-Clubs, Wiener Neustadt, Bahngasse 39, beim Hauptbahnhof, untergebracht ist. Die Ausgabe der Tagungsmappen, die bis dahin noch nicht abgeholt wurden, wird auch beim Begrüßungsabend am 28. August 1960 durchgeführt werden.

Während der Tagung ist das Tagungsort im Gasthaus Nechvile beim Wasserturm untergebracht.

Da für alle vorgesehenen Exkursionen genügend Anmeldungen vorliegen, wird das gesamte angekündigte Programm ohne Einschränkung durchgeführt. Weitere Teilnehmer oder Gäste, die sich nicht rechtzeitig angemeldet haben, können sich nach Maßgabe der verfügbaren Plätze an den meisten Exkursionen noch beteiligen. Eine Teilnahme an der Expedition Schwaigriegelschacht ist infolge der großen Zahl von Anmeldungen, die bereits vorliegen, nicht mehr möglich.

24. - 1.

KONGRESSE UND TAGUNGEN

Sitzung der Karstkommission der I.G.U.

Im Rahmen des 19. Internationalen Geographenkongresses findet am 10. August 1960 im Geographischen Institut in Stockholm in der Zeit von 9 bis 12 Uhr eine Sitzung der Karstkommission der Internationalen Geographischen Union statt. Die Themen der in französischer oder englischer Sprache vorliegenden Vorträge sind

1. Alfred BÖGLI : "Die Phasen der Kalklödung und ihre Bedeutung für die Karstprobleme".
2. Jean CORBEL: "Karst und Klima in Skandinavien".
3. S. ERINC: "Über die Karsterscheinungen in der Türkei".
4. N.A. GVOZDEZKIJ: "Karsterscheinungen und Karststudien in der Sowjetunion".
5. Anton MELIK: "Die fluviatilen Elemente des Karsts."
6. Z. SZABO PAL: "Karstformen in Ungarn im Lichte der Klimageschichte".
7. Marjorie SWEETING: "Karststudien in Nordaustralien".

Auf dem Programm der Sitzung steht ferner ein Vorschlag für einen Internationalen Atlas der Karstformen, der von H. LEHMANN und G. MORANDINI erstattet wird und eine Resolution.

Am 9. August ist im Rahmen des Kongresses eine karstkundliche Exkursion nach Gotland vorgesehen, die von Leander TELL geführt wird und bei der auch die Lummelundahöhle besucht werden wird. Die Exkursion wird von Stockholm aus mit dem Flugzeug durchgeführt und kostet 185 Schwedenkronen.

AUSLANDSFAHRTEN

Karstfahrt 1960 aus Salzburg.

Die Fahrt, an der 18 Personen teilnahmen, darunter der Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, war ein voller Erfolg. Der Reiseweg führte über 1600 Kilometer von Salzburg über Radstädter Tauern, Katschberg und Wurzenpaß nach Bled. Dann besuchten wir Ljubljana, Planina und Rakek. In Postojna galt der Besuch der Adelsbergergrotte (Postojnska jama) und dem Höhlenschloß Lueg (Predjama); dort trafen wir auch mit den slowenischen Höhlenforschern Bar, Bohinec, Habé und Leben zusammen. Der nächste Aufenthalt galt der Škocjanske jama bei Divača. In der Stadt Triest wurde eine Stadtbesichtigung durchgeführt. Auch die Höhlensektion des C.A.I. wurde besucht.

In Pola interessierten uns die römischen Reste und Bauwerke. In der Hochfläche von Istrien bildeten die Terra rossa und das Grün der Pflanzenwelt schöne Farbkontraste. Über den Karst gehen allenthalben große, neue Wasserleitungen mit öffentlichen Zapfstellen.

Über die Südspitze Istriens kamen wir nach Opatija, wo ein Ruhetag eingeschaltet wurde. In Volosko, dem Geburtsort von Andrič Perco, war der Abschlußabend. Die Rückfahrt erfolgte über Görz und durch das Tal des Isonzo (Soča). Über den Predilpaß verließen wir Jugoslawien wieder. Die Fahrt dauerte sechs Tage.

Gustav A b e l.

Studienreise 1960 nach Südfrankreich und Nordspanien.

Die Fahrt, an der 37 Personen teilnahmen, darunter Mitglieder der Landesvereine für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, führte über eine Strecke von 6100 Kilometern. Die Hinfahrt erfolgte über Salzburg, Innsbruck, Feldkirch, Wattwil, Zürich, Bern, Avenches, Genf und Lyon nach Clermont-Ferrand. Karstkundlich interessant war dabei der Blick auf die Schwimede der Valserine bei Bellegarde (Jura) und ein kurzer Aufenthalt im Karst des Jura Gebirges. Für das Höhlengebiet der Dordogne war die mittelalterliche Stadt Sarlat als Stützpunkt ausersehen. Besucht wurden die Höhlen von Cougnac bei Gourdon (Tropfsteinhöhlen mit Wandmalereien), die Höhle von Lascaux, die Höhle von Rouffignac (mit ihrer Höhlenbahn), die Höhlen bei Le Moustier (Halbhöhlen mit prähistorischen Funden), die Grotte du Grand Roc (Excentriques), der Abri du Laugerie-Basse und der Abri du Laugerie-Haute und die Höhle Font-de-Gaume. Guten Einblick in die Urgeschichte vermittelte das Urgeschichtliche Museum in Les Eyzies, in dem sich die Teilnehmer längere Zeit hindurch aufhielten.

Bei der Weiterfahrt wurden Laroque-Gageac und Beynac im Tal der Dordogne besucht, dann über Bergerac und Bayonne die spanische Grenze bei Irun erreicht. In Santander konnte das Urgeschichtliche Museum, das zahlreiche Funde aus dem kantabrischen Raum enthält (Altamira u.a.), unter Führung des Direktors, P. Carballo, besichtigt werden. Von Torrelavega aus besuchten die Teilnehmer die Höhle von Altamira und bei der Weiterfahrt die Höhle El Castillo (Tropfsteinhöhle mit Höhlenwandkunst) bei Puente Viesgo. Karstgebiete im obersten Ebro-Tal wurden durchquert, bis Burgos erreicht wurde. Über Zaragoza und Daroca wurde Teruel erreicht. Von Teruel aus wurde ein Ausflug nach dem malerischen Albarracin unternommen und dort den Fundstellen ostspanischer, neolithischer Felswandkunst ein Besuch abgestattet (Cueva del Navazo, La Losilla). Über Valencia, Tarragona und Barcelona kehrten die Teilnehmer wieder in die Pyrenäen zurück, die im Col de Puymorens (1915 m) überquert wurden. Die Höhle von Niaux wurde von Tarascon-sur-Ariège aus besucht, bei Foix die 2,5 km lange unterirdische Bootsfahrt in der Grotte de Labouiche ausgeführt und die Grotte du Mas d'Azil besichtigt.

Über Toulouse, Albi und Millau wurde das Karstgebiet der Causses erreicht, in dem wieder Beobachtungen durchgeführt werden konnte. Die Käsekeller von Roquefort, deren Luftzirkulation auf Naturklüfte zurückgeht, wurden besichtigt. Die Gorges de la Jonte und die Gorges du Tarn wurden durchfahren. Zum Abschluß der höhlenkundlichen Unternehmungen wurde noch dem Aven Armand ein Besuch abgestattet, der mit seinen prachtvollen Tropfsteinen einen bleibenden Eindruck hinterließ. Über Mende, Le Puy, St. Etienne, Lyon, Genf, Bern, Luzern, Küßnach, Pfäffikon, Walenstadt und Buchs wurde schließlich wieder österreichisches Gebiet erreicht. Dr. Hubert Trimmel.

Teilnahme am Vereinsjubiläum in Postojna (Adelsberg).

Eine dreiköpfige Delegation überbrachte dem Verein für Höhlenforschung in Slowenien anlässlich seiner 50-Jahr-Feier die Glückwünsche der österreichischen Speläologen. Das Festprogramm umfaßte neben einer ausgezeichnet besuchten Festsitzung einen Besuch der Adelsberger Grotte, einen Besuch der Höhlen von St. Kanzian bei Divača und einen Besuch der Höhle Dimnice (Rauchgrotten) bei Markovščina. Daneben wurde auch das Höhlenschloß Lueg besichtigt.

Dr. Hubert Trimmel.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

111
Hüttenbegünstigungen.

Durch die Mitgliedschaft des Verbandes österreichischer Höhlenforscher bei der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung genießen alle Verbandsmitglieder gegen Vorweis der gültigen, mit dem Lichtbild, der Jahresmarke und dem VAVÖ-Verbandsstreifen versehenen Mitgliedskarte derzeit folgende Hüttenbegünstigungen:

1. Gleichstellung mit den Mitgliedern der hüttenbesitzenden Vereine bei allen der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung angeschlossenen Vereinigungen (u.a. die Alpinen Gesellschaften Alpenfreunde, Herrgottschnitzer, Hochwandler, Lampthaler, Payerbacher, Schwarzensteiner, Sparbacher, Steinadler, Waldfreunde, Wiener Gebirgsfreunde, der Österreichische Touristenverein, usw.)
2. Gleichstellung mit den Mitgliedern der hüttenbesitzenden Vereine beim Österreichischen Alpenklub (Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe), beim Alpenverein Donauland (Glorerhütte und Hinteralm) und beim Touristenverein "Die Naturfreunde" (alle Schutzhütten und Tälherbergen).
3. 50% Ermäßigung auf alle Nichtmitgliedsgebühren auf den Hütten der Alp.Ges.Preinthal (Wödl-, Preinthal-, Gollinghütte)
4. 30% Ermäßigung der Nichtmitgliedsgebühren auf der Krummholzhütte auf dem Hauser Kaibling (Alp.Ges.Krummholz).
5. 25% Ermäßigung aller Nichtmitgliedsgebühren auf dem Hallerhaus der Alp.Ges.Haller (Wechselgebiet)
6. 25% Ermäßigung der Nichtmitgliedsgebühren (sowie eine kleine Ermäßigung bei Betten) nur auf Matratzenlagern auf allen Schutzhütten des Österreichischen Touristenklubs
7. 25% Ermäßigung der Nichtmitgliedsgebühren nur auf Matratzenlagern in allen Hütten des Österreichischen Alpenvereines.

Benutzung des Semmeringschutzhauses.

Die Österreichische Bergsteiger-Vereinigung betreibt selbst das Semmeringschutzhaus. Für unsere Mitglieder betragen die Preise für Nächtigung S 12.--, für Pension S 45.-- (zuzüglich 10% Bedienungszuschlag und -.40 Kurtaxe pro Tag). Bei Besuch des Hauses ist eine rechtzeitige Anmeldung (bei Doppelfeiertagen und in der Saison in der Regel drei Wochen vorher) notwendig. Nach eingelangter positiver Rückantwort ist eine Vorauszahlung der Nächtigungsgebühr in halber Höhe des beabsichtigten Aufenthaltes erforderlich.

Höhlenpläne.

Die Verbandsleitung erinnert daran, daß Arbeitskopien von pausfähigen Plänen bis zum Format Din A 3 vom Verband innerhalb von zwei bis drei Wochen jederzeit hergestellt werden können.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Verantwortlicher Schriftleiter: Prof. Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien II., Obere Donaustraße 99/7/1/3. -
Eigene Matrizenvervielfältigung.

PERSONALIA

Walter Biese + .

Tieferschütterter erhielten wir die Nachricht, daß der Geologe Dr. Walter Biese am 11. Juni 1960 in Santiago de Chile, das zu seiner zweiten Heimat geworden war, verschieden ist. Was an ihm sterblich war, wurde auf dem Zentralfriedhof in Santiago-da-Chile bestattet. Biese gehörte zu jenen Männern, die die Entwicklung der Speläogenese in den letzten Jahrzehnten maßgeblich beeinflußt haben. Sein Werk "Über die Entstehung der Kalkhöhlen", das von der Preußischen Geologischen Landesanstalt herausgebracht wurde, enthielt eine Fülle neuer Gedanken und Ideen, die auch in österreichischen Karsthöhlen gewonnen worden waren.

Als er in den Dreißigerjahren sich zur Auswanderung entschloß, und mit seiner Familie Deutschland verließ, brachen zwar seine höhlenkundlichen Arbeiten ab, nicht aber seine Verbindungen mit den Kreisen der Höhlenforscher vor allem in Österreich.

Eng war besonders der Kontakt mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, dessen Mitglied der Verstorbene war, und mit dessen Obmann Gustav Abel. Nach dem zweiten Weltkrieg führten ihn Reisen wieder nach Europa und nach Deutschland; bei solchen Gelegenheiten versäumte er es nie, auch dem "Höhlengebiet" einen Besuch abzustatten und vor nicht allzulanger Zeit führte uns Biese auch in Wien im Vereinsheim in der Oberen Donaustraße seine Filme über Biese vor, so daß auch die junge Forschergeneration seine persönliche Bekanntschaft machen konnte.

Seine letzte karst- und höhlenkundliche Arbeit, die sich mit Inseln vor der südchilenischen Küste befaßte, ist in der "Höhle" erschienen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher wird dem Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken bewahren !

h. t.

DRITTER INTERNATIONALER KONGRESS FÜR SPELÄOLOGIE

Das Generalsekretariat teilt über die durchgeführten Arbeiten folgendes mit:

Der Versand des ersten Zirkulars konnte unter tatkräftiger Hilfe von Mitgliedern des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich im wesentlichen zum Abschluß gebracht werden. Von F. Anelli (Castellana Grotte) wurde die Liste der Teilnehmer des vergangenen Kongresses als Grundlage für den Versand der neuen Anmeldeblätter zur Verfügung gestellt.

Obwohl die Anmeldefrist bis 31. Oktober läuft, sind schon bis Mitte August aus dem Auslande so viele Anmeldungen eingelaufen, daß die Zahl der Teilnehmer, die nicht aus dem veranstaltenden Land stammen, jene erreicht, die bei den bisherigen Kongressen insgesamt zu verzeichnen waren.

Bei der Österreichischen Länderbank, Zweigstelle Leopoldstadt, wurde ein Konto (24897) zur finanziellen Abwicklung des Kongresses eröffnet.

Die Vereinigung österreichischer Industrieller hat eine Subvention von S 2000.-- zur Durchführung des Kongresses übermittelt. Für die organisatorische Durchführung des Kongresses wurden zwei Aussäunungen verfaßt, die Einblick in die weitere Arbeit geben und anschließend im vollen Wortlaut wiedergegeben sind. Sie gelangen in den nächsten Tagen zum Versand.

A) Rundschreiben an Behörden, Vereine und
Unternehmungen

Betrifft: 3. Internationaler Kongreß für Speläologie 1961
Wien - Obertraun - Salzburg

Zur Durchführung des Kongresses und zur genauen Planung des Programmes erbittet das Organisationskomitee möglichst weitgehende Unterstützung. Der Eindruck, den die Teilnehmer von Österreich und von der Aufnahme in Österreich haben werden, ist auch entscheidend für die Werbung, die die Vertreter wissenschaftlicher und touristischer Organisationen des Auslandes nach dem Kongreß durch ihre Berichte durchführen werden.

Um in den Detailprogrammen rechtzeitig darauf hinweisen zu können und um eine günstige zeitliche Einordnung von Empfängen, Besichtigungen u.dgl. durchführen zu können, bittet das Organisationskomitee schon jetzt um Mitteilung, ob und in welcher Weise eine Unterstützung des Kongresses möglich ist; dafür kommen u.a. in Frage:

1. Gewährung eines Druckkostenzuschusses zu einem Kongreß-, bzw. Exkursionsführer, der vor dem Kongreß erscheinen müßte
2. Gewährung eines Druckkostenzuschusses zu den "Akten des Kongresses", in dem die Vorträge während des Kongresses gedruckt erscheinen sollen.
3. Übernahme der Kosten für einen Empfang (mit oder ohne Begrüßungsansprache) für die schätzungsweise 200 Teilnehmer, wobei ein Essen, ein kleiner Imbiß oder bloß Getränk und Bäckerei geboten werden können
4. Gewährung besonderer Begünstigungen auf normale Preise
5. Beistellung von Büchern oder Broschüren zur Beilage in den Festmappen, die jeder Kongreßteilnehmer erhält. Hiefür sind voraussichtlich ca. 250 Exemplare notwendig, die vor Beginn Kongresses dem Organisationskomitee übersandt werden müssen.
6. Beistellung von geschmackvoll und gut ausgestatteten Werbeprospekten zur Beilage an den Festmappen (Anzahl wie oben)
7. Beistellung von Plänen, Landkarten, Photos oder Ansichtskartserien zur Beilage in den Festmappen, ebenfalls in der oben gegebenen Anzahl
8. Gewährung eines finanziellen Zuschusses zur Durchführung des Kongresses zur Verfügung des Organisationskomitees
9. Aufträge für Aufnahme von Ankündigungen (Anzeigen, Inseraten) in den Veröffentlichungen des Kongresses, vor allem im Exkursionsführer (über die Annahme und die Art der Veröffentlichung entscheidet das Organisationskomitee).

Das Organisationskomitee sieht Ihrer Nachricht mit Interesse entgegen und dankt schon jetzt für Ihre Bemühungen.

B) Rundschreiben an die Mitglieder
des Organisationskomitees

Betrifft: 3. Internationaler Kongreß für Speläologie
Wien - Obertraun - Salzburg 1961

Eine Zusammenkunft des Organisationskomitees wird im Oktober 1960 stattfinden. Einladungen hiezu sowie nach Möglichkeit auch die Tagesordnung werden rechtzeitig bekanntgegeben werden. Unabhängig davon bitte ich - um einen Überblick über die zu erwartende Beteiligung an den Veranstaltungen (Vollsitzungen, Sektionssitzungen, Symposien über bestimmte Themen) zu bekommen - schon jetzt, ebenfalls auf einem A n m e l d e b l a t t (es ist für Komiteemitglieder mit "K" gekennzeichnet) Ihre Anmeldung vorzunehmen.

Die Komiteemitglieder sind persönlich von der Zahlung der Teilnahmegebühr befreit, doch ist für B e g l e i t = p e r s o n e n, die gleichzeitig angemeldet werden, die Teilnahmegebühr in der für diese vorgesehenen Höhe zu bezahlen. Dies ist darin begründet, daß aus den Gebühren auch verschiedene Repräsentationsausgaben bestritten werden müssen, z.B. der Opernbesuch in Wien, der vorgesehen ist, u.a.m.

Soweit noch nicht erfolgt, bitte ich um Übermittlung der A d r e s s e n von Personen, die als Teilnehmer am Kongreß in Frage kommen, um die Zusendung des ersten Zirkulars veranlassen zu können. (Bisher wurden ca. 2000 Exemplare versandt).

Die Mitglieder des Organisationskomitees werden gleichzeitig gebeten, selbst R e f e r a t e für den Kongreß vorzubereiten, und Fachkollegen einzuladen, Vortragsthemen mit dem zweiten Zirkular anzumelden. Der Kongreß soll dokumentieren, wie viel auf allen Teilgebieten der Karst- und Höhlenkunde in Österreich gearbeitet wird. Wenn überdies die Bitte besonders betont wird, auch ausländische Fachkollegen in besonderem Maß zur Teilnahme am Kongreß zu veranlassen, so deshalb, weil dieser Kongreß für die zukünftige Entwicklungsrichtung der Kongresse für Speläologie und für ihre absolute Wissenschaftlichkeit entscheidend sein wird. Es kann erwartet werden, daß der 4. Kongreß (voraussichtlich 1965 in Opatija, Jugoslawien) auf der von uns 1961 zu schaffenden wissenschaftlichen Basis aufbauen wird.

Die Mitglieder des Organisationskomitees werden überdies gebeten, in ihrem Wirkungskreis für eine besondere Förderung des Kongresses einzutreten. Eine Zusammenstellung darüber, in welcher Weise eine derartige Förderung erfolgen kann, ist von dem Generalsekretariat vervielfältigt worden. Ein Exemplar liegt bei. Weitere Exemplare bitte ich im Bedarfsfalle vom Generalsekretariat anzufordern.

Anläßlich des Kongresses ist es voraussichtlich möglich, Sondernummern der "Österreichischen Hochschulzeitung" und der alpin-touristischen Zeitschrift "Der Bergsteiger" zusammenzustellen. Schon jetzt bitte ich um Ihre Mitarbeit und um Bekanntgabe der Themen, die Sie in der einen oder der anderen Publikation gerne behandeln oder zur Behandlung vorschlagen möchten.

Mit dem besten Dank für Ihre wertvolle Unterstützung bei der Vorbereitung des Kongresses

Hubert Trimmel
Generalsekretär

DIE HOHLENKUNDE IM SPIEGEL DER PRESSE

In Zeitungen erschienene Berichte über Höhlen.
Teilbericht für 1960.

R a d i s l o v i c h Rudolf,
Neue Tropfsteinhöhle bei
Erlach entdeckt. Wiener
Neustädter Zeitung, 93, 25,
Wiener Neustadt, 18.6.1960,
S. 7. R.

L a h n e r Georg, Fünfzig
Jahre Dachsteinhöhlen.
Wochenendbeilage der O=
berösterreichischen Nach=
richten, Linz, 11.6.1960,
S. 15. L.

L a c k e n b u c h e r Rai=
mund. Bizarre Wunderwelt -
Exzentrikihöhle. Bei Erlach
in der Buckligen Welt wurde
eine einmalige Sehenswürdig=
keit Österreichs entdeckt.
Neue Illustrierte Wochen=
schau, 51, 26, Wien, 26.6.
1960, S. 1- 2. T.

(Der Artikel enthält Erinne=
rungen des Miterforschers Lah=
ner an die Zeit der Entdeckun=
gen und bringt Daten aus der
Chronik der Erforschung).

--, Stuttgarter Höhlentaucher
im Toten Gebirge. Neue
Zeit, Graz, 19.6.1960, S. 6.

(Beide Artikel sind mehrspaltig
und behandeln ausführlich die
Entdeckung und Erforschung der
Excentriqueshöhle, die tatsäch=
lich diese eigenartigen Tropf=
steinformen in einem in Oster=
reich bisher noch nicht beobach=
teten Ausmaß aufweist. Die Un=
tersuchung und Vermessung der
Höhle, die über 50 m Länge auf=
weist, ist noch im Gange.)

(Mehrspaltiger Artikel über
Tauchversuche von Hans Matz
im Verein mit der Sektion Aus=
seerland des Verbandes österr.
Höhlenforscher. In den Liagern
wurde nach Durchtauchen des
Siphons eine Fortsetzung bis
zu einem 300 m² großen See ge=
funden; die neuen Höhlenteile
erhielten die Namen Luisenhäl=
le und Falkensteinerdom. - In
der Almberghöhle bei Grundlse
konnte ein Labyrinth von Hal=
len und Gewölben mit einer Ge=
samtlänge von mehr als 1 km
informativ begangen werden.)

--, Prachtvolle Tropfsteinhöhle
entdeckt. Wiener Zeitung,
Nr. 132, Wien, 8.6.1960,
S. 4. T.

F.

--, Niederösterreichs schönste
Tropfsteinhöhle entdeckt.
Arbeiter-Zeitung, Nr. 132,
Wien, 8.6.1960, S. 4. T.

--, Verborgene Schätze...
Klein-Gams vor großer Zu=
kunft? Neue Zeit, Graz,
16.6.1960, S. 8. F.

(Kurze informative Mitteilungen
über die Entdeckungen im Hunds=
loch (Stadelbauerschacht) bei
Türnitz, wo nach 120 m Abstieg
eine 140 m lange prachtvoll ge=
schmückte Tropfsteinhöhle ent=
deckt werden konnte.)

(Behandelt u.a. die Kraushöhle
bei Gams, wobei auf das Vor=
kommen von Gipsseudomorphose
hingewiesen wird, und die
Beilstein-Bishöhle).

--, Achtzehn Wiener entdeckten
schönste Tropfsteinhöhle
Niederösterreichs. Neues
Österreich, Wien, 26.6.60,
S. 7 - 8. S.

An diesem Schrifttumsnachweis
haben durch Vorlage der Be=
richte mitgewirkt: Max PINK
(F.), Georg LAHNER (L.), Ru=
dolf RADISLOVICH (R.), Dr. Hu=
bert TRIMMEL (T.) und Kurt
SCHNEIDER (S.).

(Betrifft Hundsloch; vierspalt=
tiger Bericht mit Photo).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959-60](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)